

**DIE
SCHWALBE**

NEUE FOLGE

HEFT 104

1936

AUGUST

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6
Lösungen: Anton Trilling, Essen, Witteringstraße 56

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;
zahlbar an: K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.).

Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669

Bestellungen an K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.)

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen Schachzeitung, bringt Probleme, Partien, Aufsätze, Nachrichten.
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen an Prof. M. Nicolet, Montriant 2, Neuchâtel, Schweiz.
Postscheckkonto IV. 741.

Österreichische Schachzeitung

Monatsblatt der österreichischen Schachbewegung, bringt:

1. Praktischer Eröffnungskurs,
2. Lerne durch Fehler,
3. Theoretische Streiflichter,
4. Kombinationspraxis,
5. Lehrreiche Endspiele
6. Aktuelle Schachnachrichten aus aller Welt
7. Fernturniere
8. Problemteil

Geleitet von Schachmeister Hans Müller, Preis: Jahresbezug ö. Sch. 4.20 -- Postsparkassenkontonummer Wien 84.568
Verwaltung: Wien 8. Uhlplatz 4.

Schwalbe- Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

100 Stück 2.— Mk.

zuzüglich Porto zu beziehen von:

Eugen Böhnert, Kiel
Schullstraße 2

Miniatures stratégiques

von Franz Palaß

Der schönste Leitfaden durch die strategische und logische Miniaturenwelt für Anfänger und Meister der Kunst!

Preis: 20 Francs.

Bestellungen nur durch K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpreußen) zugleich mit Überweisung des Betrages auf Postscheckkonto: Hamburg Nr. 88669 zulässig.

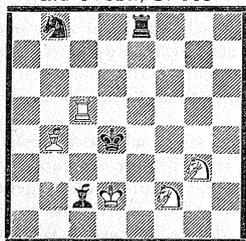
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Der vornehme Plachuffa

von H. Berkenbusch-Kiel.

Jedermann kennt die Kombination Nowotnys, die Verstellung zweier Langschrittler ungleicher Art. Den meisten ist auch der von Palaß im Tepliß-Schönauer Kongreß-Buch von 1922 aus der Taufe gehobene „vornehme Nowotny“ geläufig, bei welchem — im Gegensatz zum „normalen“ — die Themamatts nicht drohen, sondern erst, nachdem Schwarz den Sperrstein geschlagen hat wirksam sind. Für den, der keine klare Vorstellung davon hat, sei die nebenstehende Stellung gebracht. Nach 1.Sf64 droht nur Lc3#. Sobald aber Schwarz den Springer geschlagen hat, setzt der andere Springer Matt, und zwar je nach dem auf f5 oder e2.

Nach A. Nowotny
Ind. Probl., S. 105



2# 5+4=9

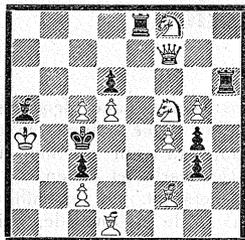
Ein Schritt führt vom Nowotny zum Plachuffa, der Verstellung zweier Langschrittler gleicher Art. Nun ist meines Wissens bisher noch nicht die Frage nach dem „vornehmen Plachuffa“ behandelt. Das will ich in diesem Artikel versuchen. Drei grundsätzliche Vorbemerkungen: Der Einfachheit halber spreche ich nur von der Verstellung der schwarzen Türme und lasse die von D und L oder D und T beiseite. Es gilt jedoch alles Gesagte — mutatis mutandis — auch für diese. Ferner habe ich bewußt den kritischen Zug nicht in den Bereich der Ausführungen gezogen, um das Wesentliche, um das es sich handelt, prägnanter herauszustellen. Man wird also nur Plachuffa ohne kritische Einleitungszüge finden. Endlich, wir behandeln die Kombination zunächst in ihrer klarsten (dreißigigen) Form, wo der zweite Zug des Weißen in der einen Thema-

variante jeweils identisch mit dem Mattzuge in der anderen ist.

Der „vornehme Plachuffa“ unterscheidet sich von seinem schlichten Bruder nur dadurch, daß nach dem Sperrzug die Themamatts nicht drohen. Es wird bei einiger Überlegung einleuchten, daß sich dies nur dadurch erreichen läßt, daß der weiße Sperrstein im Schlüsselfeld außer den schwarzen Türmen auch einen weißen Langschrittler verstellt und dadurch dem schwarzen K ein Fluchtfeld gibt. Schlägt nun einer der Türme den Sperrstein, so folgt das entsprechende Ablenkungsschach. Jetzt hat Schwarz zwei Möglichkeiten. Erstens: Der T schlägt — wie im normalen Plachuffa — den schachgebenden Stein (oder pariert durch Zwischenziehen). Dadurch wird die Wirkungslinie des weißen Langschrittlers wieder frei, der K hat das Fluchtfeld nicht mehr und erliegt dem thematischen Matt. Zweitens: Der K befreit das Fluchtfeld. Hier liegt die Schwierigkeit des Themas. Denn jetzt muß ein Matt möglich sein, und zwar aus dem Umstand heraus, daß ein schwarzer T das Feld inne hat, auf dem vorher der weiße Sperrstein stand.

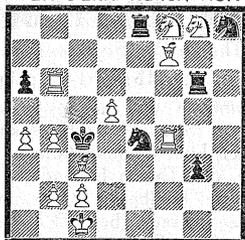
Ich habe drei Typen für die Darstellung gefunden; Der Turm blockt oder gerät in Fesselung oder dient als Schlagobjekt. Betrachten wir die folgenden Beispiele:

I. H. Berkenbusch-Kiel Urdruck



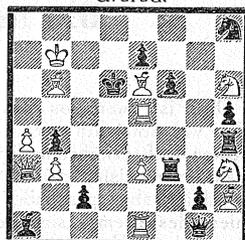
3# 11+8=19

II. H. Berkenbusch Deutsche Schachblätter. 1.6.1936



3# 12+7=19

III. H. Berkenbusch Urdruck

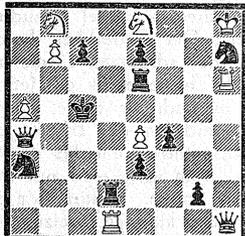


3# 12+12=24

In Nr. I decken die Türme die Matts auf d6 und e2. Der Schlüssel Se6 verstellt sie zwar, gibt dem K aber das Feld d5; nach einem indifferenten Zug des Schwarzen würde weder 2.Sd6+ noch 2.Le2+ zum Ziele führen. Es droht vielmehr ganz simpel 2.Se3#. Zieht Schwarz aber zur Verteidigung Th6:e6, so geht nunmehr 2.Le2+,K:d5;3.Db7# oder 2.T:e2;3.Sd6#. Die andere Variante (Te8:e6) verläuft entsprechend unter Umkehrung der Reihenfolge der

weißen Züge. Hier blockt also jeweils der schwarze Turm auf e6. Ein Mangel dieses Beispiels ist die kurze Drohung. Dem oberflächlichen Betrachter kann dabei das Wichtigste entgehen, eben daß die Themamatts nicht drohen. — Nr. II, die erste Darstellung des Themas, im Aufbau der Nr. I ähnlich, zeigt die Ausnutzung der Fesselung der Türme. Die Matts auf c6 und e4 werden von den Türmen gedeckt. Nach dem Schlüssel Sd6 droht aber — genau wie vorher — weder das eine noch das andere, weil der K über d5 entkommen würde. — Die Darstellung des 3. Typus war schwierig. Es ist dann auch ein rechtes Ungelüm entstanden, eine Aufgabe, wie sie nur im Rahmen eines theoretischen Artikels existenzberechtigt ist. Die Türme decken die Matts auf b4 und f5. Nach dem Schlüssel Sf4 droht Td5♯, nur dieses. Sobald aber ein schwarzer T auf f4 steht, gehen die Themaspiele, weil nach 2.—,K:e5 der Mattzug 3.e4♯ möglich ist. — Einen vierten Typus des „vornehmen Plachuttas“ in seiner schlichtesten Form kann ich mir nicht vorstellen, hüte mich aber vor jeder apodiktischen Behauptung, weil eine solche gerade in der Problemtheorie oft sehr bald widerlegt wird. In komplizierter Form ist er indessen auch ganz anders darstellbar. Es ist ja nicht Bedingung, daß die Ablenkungsschachs wechselseitig mit den Mattzügen übereinstimmen.

IV. Dr. W. Maßmann-Kiel
Nordische Rundschau. 23.5.1936



3♯ 9+11=20

Man sehe Nr. IV. Die schwarzen Türme verhindern die Mattzüge Sb8-a6 und Sb8-d7 und (schon durch ihre Masse) Th6-c6 und Td1-d5. Nach dem Schlüssel Sd6 droht aber weder Sa6♯ noch Sd7♯: diese Züge haben erst Erfolg, wenn der Sd6 geschlagen ist. Diese Aufgabe steht an Eleganz zweifellos über den ersten Beispielen, bringt jedoch m. E. das Wesentliche nicht so klar zum Ausdruck.

Zwei abschließende Bemerkungen seien mir noch gestattet. Es könnte jemand einwenden: „Die vorliegenden Aufgaben sind gar keine Plachuttas. Zum Wesen dieser Kombination gehört, daß Weiß den Schlüsselzug ausführt, um die Türme zu verstellen. Die Art des Sperrsteins ist darum irrelevant. Wie steht es aber hier? In Nr. II z. B. zieht Weiß den S nach e6, nur um das Feld d4 noch einmal zu decken. Die Verstellung der Türme ist ihm eine nicht nur gleichgültige, sondern sogar lästige Begleiterscheinung, weil sie schwarze Verteidigungen ermöglicht.“ Diese Bemerkung ist an sich richtig. Es kommt darauf an, wie weit man den Begriff des Plachuttas faßt. Solange jedenfalls der „vornehme Nowotny“, der nach Palaß gar kein Nowotny ist, diesen Namen führt, wird man auch gegen jenen nichts einwenden können. — Ferner, während der „vornehme Nowotny“ dem einfachen gegenüber sich durch wahre Eleganz auszeichnet, ist der „vornehme Plachutta“, wie die drei ersten Beispiele zeigen, ein unschöner, ungefügiger Geselle; er wirkt durchaus nicht „vornehm“. Überdies ist der Vorwurf spröde und undankbar. Darum glaube ich nicht, daß er je besonders schöne Früchte zeitigen wird, lasse mich aber hier wie sonst gern eines anderen überzeugen.

Lösungen: I: 1.Se6 droht 2.Se3♯. 1.—,Te8:e6(Th6:e6); 2.Sd6♯(Le2♯),T:d6(T:e2); 3.Le2♯(Sd6♯). 2.—,K:d5; 3.Db7♯. 1.—(K:d5; 2.Db7♯). II: 1.Se6 droht 2.b3♯,Kc3(K:d5); 3.Tf3♯(Sc7♯). 1.—,Te8:e6(Th6:e6); 2.Tc6♯(Te4♯),T:c6(T:e4); 3.Te4♯(Tc6♯). 2.—,Kd5; 3.Se7♯(Sf6♯). III: 1.Sf4 droht 2.Td5♯. 1.—Tf3:f4(Th4:f4); 2.Db4♯(Sf5♯),T:b4(T:f5); 3.Sf5♯(Db4♯). 2.—,K:e5; 3.e4♯. 1.—,K:e5; 2.Da1♯). IV: 1.Sd6 droht 2.Da5♯,Kd4; 3.Sc6♯. 1.—,Te6:d6(Td2:d6); 2.Sd7♯(Sa6♯),T:d7(T:a6); 3.Tc6♯(Td5♯). 1.—,K:d6; 2.Td2♯. 1.—,Sa3~; 2.Dc4♯).

Kiel, 9. Mai 1936.

Helmut Berkenbusch.

Die moderne Linienkombination

II. Thema B (Somow-Thema)

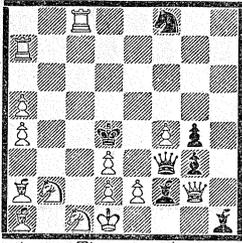
von H. Albrecht-Leipzig

Dies ist zweifellos das bekannteste und häufigste der sechs Themen, und dem Leser werden wahrscheinlich nur die Namen fremd sein. Der erste bezeichnet seine Stellung in der im letzten Heft erwähnten Tabelle der Linienkombinationen. Der andre wird nur von den russischen Problemisten gebraucht, die das Thema besonders gründlich bearbeitet haben. Er ist unberechtigt, aber praktisch, da er viel kostbaren Raum und Atem erspart. Die eigentlichen Pioniere des Themas sind neben den Russen (bes. L. A. Issaew) B. J. de C. Andrade, Brian Harley und C. G. Watney gewesen. Die Definition lautet:

Die Öffnung einer weißen Deckungslinie durch Schwarz gestattet die Verstellung einer andern Deckungslinie beim Matt.

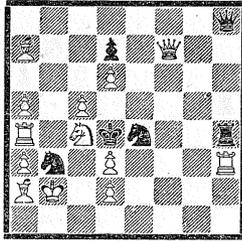
Gewöhnlich unterscheidet man nach Dr. Cristoffanini dabei noch Öffnung (apertura) und Bahnung (sgombero). Nr. I illustriert beide Typen in den Varianten 1.—,Df4; 2.Sc4♯ bzw. 1.—,Dc6(Db7); 2.Sb3(Tc4)♯. Da die s. D der w. D die Deckung von d5 ermöglicht, ist der La2 entlastet und kann verstellt werden.

I. G. J. Niefvelt-Antwerpen
„64“, 17/18, 1930



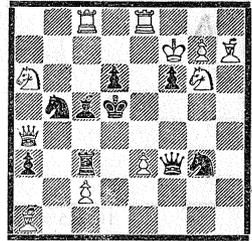
2♯ 1.1b7 14+7=21

II. M. Segers-Brüssel
2. Pr., Magasinet, 1932



2♯ 1.Df5 13+6=19

V. A. P. Guljaew-Moskau
1. ehr. Erw., Schachmaty w SSSR,
10—1933



2♯ 1.g8S 11+9=20

Seine große Beliebtheit verdankt das Thema vor allem seiner außerordentlichen Schmiegsamkeit in Verbindung mit andern Ideen. Hierfür finden sich in den Schwalbenheften zahlreiche Beispiele. Ich gebe in der Nr. II eine Kombination von Thema B und Schiffmannparade (nicht die erste). Die Themavarianten sind 1.—,Sb:c5(Se:c5);2.Se5(Se3)♯. Streng genommen zeigt die erste allerdings nicht mehr Thema B, sondern eine Erweiterung (Thema E oder Antilewmana), über die noch zu sprechen sein wird.

Auch Aufgaben, die das Thema als Task behandeln, sind zahlreich. Der Rekord steht auf fünf Varianten, vgl. (III) C. G. Watney — The Observer, 5. 10. 1930 — Kh8,Da1,Tc1,h5, Lb1,f8,Sc8,g6,Bb5,e2,e5—Kd5,Tb2,La7,Sc4,Be6—2♯ 1.Th4!Se5:(S~,Te2:,Tc2,Tb5):2.Sge7(Sc e7,Sf4,e4,Le4)♯. Vier Varianten sind schon 1914 von O. Booth (vgl. „Good Companion Two-Mover“ Nr. 22D) und seitdem oft gezeigt worden (auch Verstellungen derselben w. Linie!), drei sind etwas gewöhnliches. — Die Erstdarstellung ist folgende: (IV) T. R. Dawson — Chess Amateur, 1910! — Kc4,Dc3,Td1,h7,La2,h4,Sh3,Bc5,e3,f4,f6—Ke6,Tc6,g5,Lf7,Sg6,Ba5,a6,f5, h6—2♯ 1.Db2!L~(Tg5~)2.Kd3(Kc3)♯. Nr. 3966 von Ellermann bietet die modernste Behandlungsform: Thema B als primäre und sekundäre Schädigung.

Verbindet man das Thema A (vgl. den vorigen Artikel) als Verteidigung mit dem Thema B als Nutzung, so hat man die Kombination Issaew. Nr. V zeigt diese erstmalig in drei Varianten (1.—,Tc4,Ld4,Sd4), ein außerordentlich schwieriges Unterfangen, das z. B. auch in der Nr. 3776 (Cofman) sehr schön geglückt ist.

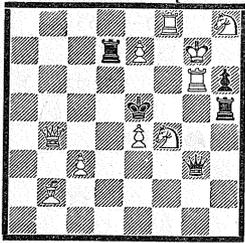
Leipzig, April 1936.

Hermann Albrecht.

Probleme

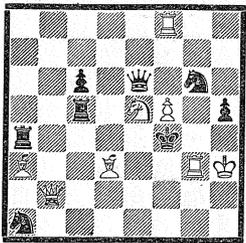
Zu den Problemen: Lösungen an Anton Trilling, Essen, Witteringsstraße 56. — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinerberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 4290—4319 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Unter den heutigen Problemen finden sich noch 6 Widmungen zum Wiegenfeste von Fr. Palaß, die für das Juliheft leider zu spät eingetroffen waren, darum aber sicher nicht weniger herzlich aufgenommen werden! Der Jubilar dankt mit seiner Nr. 4304, einem Glücksfunde, allen Gratulanten und Dedikanten! — Welche Themen zeigt Nr. 4302, 4304, 4305, 4308 und vor allem 4307, wozu der Autor auf sein gegensätzliches Stück im „Teplitz-Schönauer Kongreßbuch, 1922“ hinweist. — Welche Idee birgt Nr. 4309? — Welches Thema wird in Nr. 4311 dargestellt? — Beim „Hilfszüger“ zieht Weiß, beim „Hilfsmatt“ Schwarz an und hilft dem Gegner, die Forderung zu erfüllen. — Beim „Längstzüger“ muß Schwarz (nicht Weiß!) stets den geometrisch längsten Zug ausführen; beim „Gleichsteinlängstzüger“ muß Schwarz stets mit einem gleichartigen Stein, mit dem Weiß zuvor gezogen hatte, den geometrisch längsten Zug ausführen! — Der „Grashüpfer“ springt (wie eine Dame) über den nächsten Stein und besetzt das Feld unmittelbar hinter diesem Steine, sofern dies nicht von einem Stein gleicher Farbe besetzt ist; in letzterem Falle ist der Sprung unzulässig. — Bei Nr. 4315 ist der Zwillung zu beachten! — Berichtigung: In Nr. 4196 fügt Salardini einen schw. Sh3 zu!

4290. J. Roxo Fleiß-Rio de
Urdruck [Janeiro



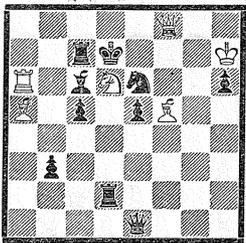
10+5=15
Matt in 2 Zügen

4291. Gino Mentasti-Busalla
Urdruck



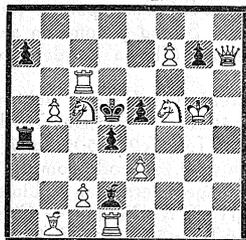
8+8=16
Matt in 2 Zügen

4292. Heinz Lies-Bochum
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



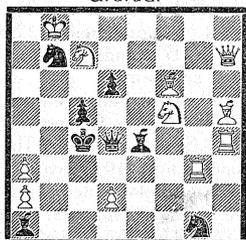
6+10=16
Matt in 2 Zügen

4293. R. Carlos-Rio de Janeiro
Urdruck



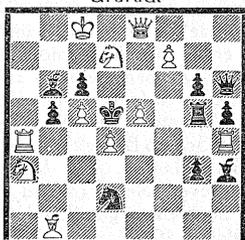
11+7=18
Matt in 2 Zügen

4294. Otto Kunze-Leipzig
Urdruck



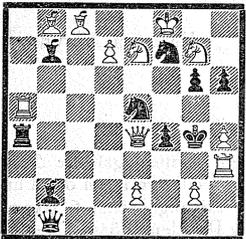
11+8=19
Matt in 2 Zügen

4295. A. Ellerman-Buenos-Aires
Urdruck



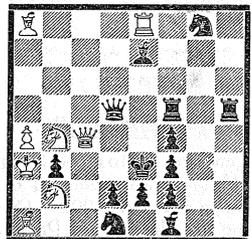
11+11=22
Matt in 2 Zügen

4296. J. Szöghy-Budapest
Urdruck



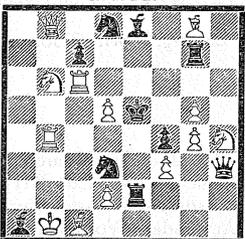
12+10=22
Matt in 2 Zügen

4297. S. P. Krujtschkoff-Moskau
Urdruck



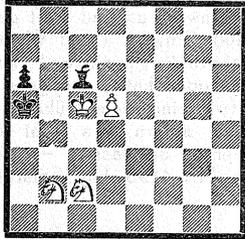
8+14=22
Matt in 2 Zügen

4298. Antal Zákonyi-Felsögöd
Urdruck



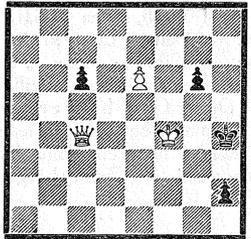
13+10=23
Matt in 2 Zügen

4299. Dr. W. Maßmann-Kiel
F. Palatz gew. — Urdruck



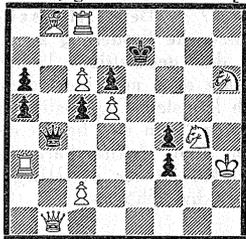
4+3=7
Matt in 3 Zügen

4300. Ottmar Nemo-Wien
Urdruck



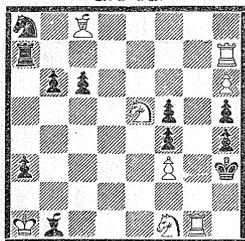
3+4=7
Matt in 3 Zügen

4301. Hermann Schulz-Wands-
F. Palatz gew. — Urdruck [bek

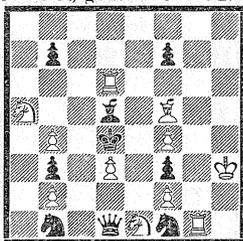


10+8=18
Matt in 3 Zügen

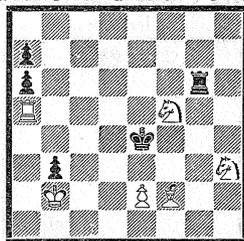
4302. Rafael Cofman-Moskau 4303. W. Anders-Harburg-Wbg. 4304. F. Palaß-Hamburg
 Urdruck F. Palaß gew. — Urdruck Dank für Glückwünsche — Urdruck



8+11=19
 Matt in 3 Zügen

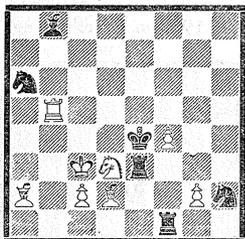


11+9=20
 Matt in 3 Zügen



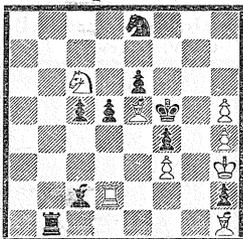
6+5=11
 Matt in 4 Zügen

4305. Josef Breuer-Köln
 Urdruck



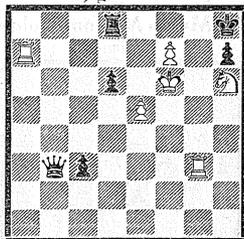
8+6=14
 Matt in 4 Zügen

4306 E. Schütte-Hamburg
 F. Palaß gew. — Urdruck



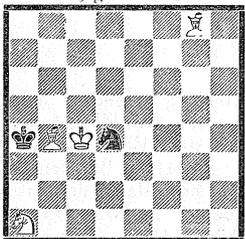
8+9=17
 Matt in 4 Zügen

4307. Dr. E. Zepler-Chelmsford
 F. Palaß gew. — Urdruck



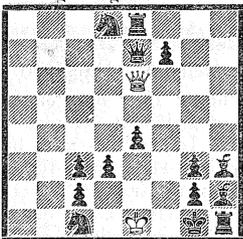
6+6=12
 Matt in 5 Zügen

4308. G. Léon-Marlin-Paris
 F. Palaß gew. — Urdruck



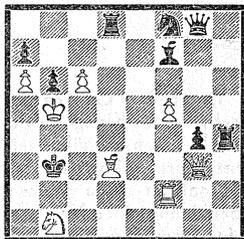
4+2=6
 Matt in 6 Zügen

4309. S. Limbach-Borislav
 Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



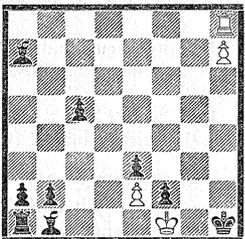
2+15=17
 Selbstmatt in 2 Zügen

4310. Mario Camorani-Imola
 Urdruck



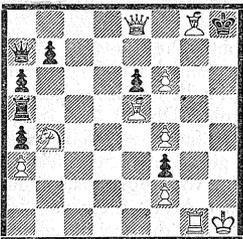
8+9=17
 Selbstmatt in 2 Zügen

4311. Otto Weisert-Bietigheim
 Urdruck



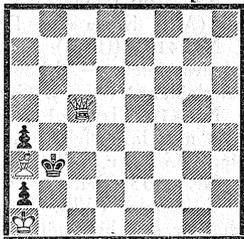
4+9=13
 Selbstmatt in 3 Zügen

4312. S. Herland-Bukareft
 Urdruck



10+8=18
 Selbstmatt in 3 Zügen

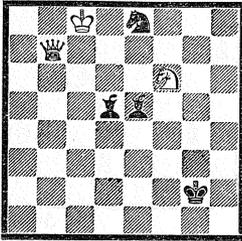
4313. Carlos Jimeno jr.-Jalisco
 Urdruck - [Quad.



5+3=6
 Selbstmatt in 4 Zügen

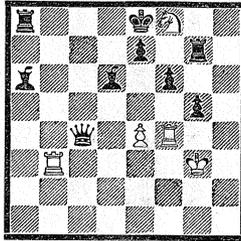
Märchenschach

4314. Osmo Kaila-Helsinki
Urdruck



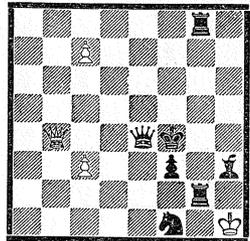
Hilfszüge $3+4=7$
Selbstmatt in 2 Zügen

4315. T. R. Dawson-London
Urdruck



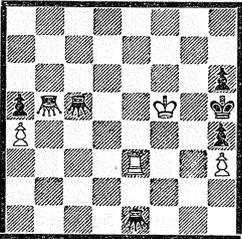
$5+9=14$
Hilfsmatt in 2 Zügen
Zwilling: Alles 2 Reihen tiefer: h2#.

4316. A. Sallay-Budapest
Urdruck



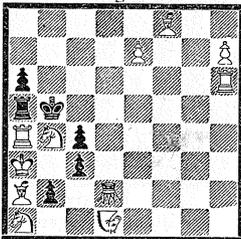
Gleichfeinlängstzüge $4+7=11$
Selbstmatt in 3 Zügen

4317. Muzio Melloni-Bologna
Urdruck



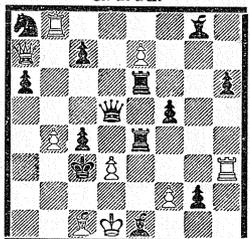
♙ = Grashüpfer $5+6=11$
Matt in 3 Zügen

4318. Dr. Livio Lucarelli-Bologna
A. C. White gew. — Urdruck



Längstzüge $11+6=17$
Selbstmatt in 3 Zügen

4319. Jos. Marik-Prag
Urdruck



Längstzüge $9+13=22$
Matt in 3 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 101, Mai 1936).

Im großen Ganzen hat das Essener Heft bei den Lösern Anklang gefunden, aber der erstrebte gute Klang wurde doch arg gedämpft. Gar zu oft schlug der „Kochlöffel“ auf die Tonne! Einen verhältnismäßig guten Ton gab es noch bei den direkten Mattaufgaben. Von zwanzig drei inkorrekt: nebenlösig Nr. 4164 und 4166, unlösbar Nr. 4170. Bei den Selbstmatts gab es einen Bums: Nebenlösung Nr. 4180. Bei drei Märchen klang dreimal eine Nebenlösung mit: Nr. 4183, 4184 und 4185. Dazu der tolle Vorgänger zu Nr. 4163. — Eine wenig erfreuliche Bilanz! Aber es hätte noch schlimmer kommen können!

Nr. 4158 (Seidel): 1.Tc5! (droht 2.T:d5#). Thema: die weißen Springer als Mattfiguren. — Einfach (WH), aber hübsch (LR) und gefällig! (AM, H u. K). Schöne Edomatts! (GK). Leicht beschwingt (HAO) und sparsam! (HLs).

Nr. 4159 (Karrenberg): 1.Dh8! (Zugzwang). Diagonale Sternflucht. — Schon oft gesehen! (WB). Einfach (LR), aber im ganzen gut! (HLs, AM, GK).

Nr. 4160 (Bong): 1.Lb3! Zugwechsel. — Reiner Wartezug (HLs, GK), den ich interessant fand! (AM). Kaum noch Problem! (BZ).

Nr. 4161 (Ultech): 1.Da1! (droht 2.D:e5#). 1.—, Sc3#; 2.Le4#. Szöghy-Thema mit einigen Begleitvarianten. — Schönes Kreuzschach! (HAO). Schlüssel natürlich naheliegend! (GK). — Meißlerleistung! (HLge). Gut! (LR, H u. K, AM, HLs). Bester 2er! (WB).

Nr. 4162 (Trilling): 1.Tcg5! (droht 2.Db4#). 1.—, Sfd5; 2.Sb3#. 1.—, Scd5; 2.Sc6#. Herpai-Thema mit Halbfesselung und Linienöffnung. — Ganz modern! (HAO). Reicher Inhalt! (GK). Bester! (GM, H u. K, JB, ALs, WF, HLge). Guter Schlüssel! (SM).

Nr. 4163 (Seidel): Vollständig vorweggenommen durch Nr. 2759, Schwalbe, Okt. 1933 von C. Schulz! (WF). Das zu jener Arbeit Gesagte (Schwalbe, Jan. 1934) gilt auch heute noch, nur daß hier mit (löblicher!) Absicht drei Wiederholungsspiele weggelassen wurden.

Nr. 4164 (Karrenberg): Absicht: 1.Sd2! Mit Öffnung und Offenhaltung der Angriffslinien. Es geht aber auch 1.Sd4!; 2.Db4(h1), dagegen scheidet der Versuch 1.Dh1? an 1.—, Kf7!

Nr. 4165 (Trilling): Offensichtlich muß der w. a-Turm (Maffe) beseitigt werden, was nur durch einen Bahnzug des ebenfalls „massigen“ Tb3 möglich ist (= Hauptplan). Ein Blick auf den schwarzen Gegenspieler (Th8) zwingt zu der Überlegung, wie weit gebahnt werden muß (= Vorplan), nämlich nicht nur über ein Zielfeld, sondern über mehrere strategische Felder hinweg, so daß die ganze Linie als geräumt erscheint. 1.Tf3?,Tg8! 1.Th3!,Tg8;2.Tag3. Linienbahnung im Kontraproblem! — Nette Kleinigkeit! (WH). Nicht übel! (HAO). Leicht, aber interessant! (LR). Originell! (AM) und ähnlicher Beifall: H u. R,HLs,GM,HC,ER,HLge,PB. Bester! (JB).

Nr. 4166 (Heuer): 1.Sh3?,Sd3! 1.Lf8?,Sc4! — 1.Th5! (droht 2.Bd5+,Ke5;3.Tf5+). 1.—,Ld3;2.Sh3. 1.—,Lc4;2.Lf8. Zweimal Springerblockung. Aber durch 1.Lb4! nebenlöslich, was von den Lösern sehr bedauert wurde. Ein schwarzer Bauer auf a5 heilt den Schaden!

Nr. 4167 (J. Th. Breuer): 1.Lf7! (Zugzwang). 1.—,Bb2;2.L:a2. 1.—,Lb1;2.B:b3. 1.—,Bc2;2.B:f5. 1.—,Lb2;2.Le8. — Nicht alle Löser erkannten den Zugzwangcharakter; manche verdudten es auch mit 1.Bf4?, was nur an 1.—,Bc2! scheitert. Daher auch einige Tips auf Unlösbarkeit. — Nett! (AM). Sehr hübsch! (GM). Lobenswert! (HAO).

Nr. 4168 (Bong): 1.Lc4?,Th5! 1.Se5! (droht 2.♣). 1.—,T:e3;2.Lc4,Te5;3.Dc7+. Verftellungsrömer. Für Echofreunde noch folgendes Chamäleonmat! 1.—,Tc8;2.Da7+,Kb5;3.La4+. Weitere Nebenspiele: 1.—,L:e3;2.Dc7+. 1.—,B:b3;2.Sd5+, die dem Hauptspiel in keiner Weise schaden. Bemerkenswert ist die Materialökonomie bei der weißen Partei. — Feines Hauptspiel! (BZ). Gefällig wegen Sparsamkeit! (HM,GK). Gut! (LB,HAO).

Nr. 4169 (Trilling): 1.Ta7?,Da6+! 1.Lf8?;2.De7+! 1.Ta5! (droht 2.L♣). 1.—,Sd3;2.Ta7. 1.—,Se4;2.Lf8. Zwei einfache Verftellungen der schwarzen Dame ohne weitere Effektfolge. Die Überschreitung der Schnittpunkte a6 und e7 im weißen Verftellungsspiel hat keine thematische Bedeutung, bietet vielmehr nur die kombinatorische Rechtfertigung zu der dreizügigen Darftellung. — Pikantes Stück (HAO). Gefiel auch WH,HLs,AM,HLge.

Nr. 4170 (Mulack): Beabsichtigt ist 1.Bd3! (Drohung: 2.Bf4+,L:f4;3.Sf3+). 1.—,L:h2;2.Be4 = Grimshaw. 1.—,T:d3;2.T:f7 = Römer. Aber nach 1.—,Lf4! erlischt der schöne Traum.

Nr. 4171 (Karrenberg): 1.Le6!,Bd3;2.Sd2 und nun Sternflucht. — „Hei läwet noch!“ (HLs). Schon oft dargestellt! (LR), aber in der Grundftellung ist noch kein Fluchtfeld vorhanden! (H Lge). Schön und nicht leicht! (WH). Hübsch! (ESchm). Tadellos! (GM). Bester! (GK). Die Matfbilder müßten rein sein! (JB). Sehr schlechter Schlüssel! Gefrehtes 2+! (ESchg).

Nr. 4172 (Bong): 1.Lf4?,Tc1!;2.Ld6,Lb4! Dem unversehlichen Eingreifen des schwarzen Turmes muß vorgebeugt werden. Das geschieht mittels einer, in diesem Falle nicht unmittelbar zusammengesetzten Hinlenkung des Läufers: 1.Le3!,Lf2;2.Lf4,Tc1;3.Ld6,Lc5;4.Lc7+. Verftellungsrömer. — Gute Arbeit! (LR,HAO). Prätigt! (AM). Herrlich! (HLge). Anspruchslos! (ESchg). Gut gearbeitete Kleinaufgabe! (GK).

Nr. 4173 (J.Th.Breuer): 1.Sf4?,Lb1!;2.Bg6,Bc2! 1.Ba6! (droht 2.Ba7 usw.). 1.—,L:b3;2.Sf4,Lc2;3.Bg6. — Blockungsrömer. Eine interessante Note besitzt die dreizügige Hauptplan-drohung, die bei sofortigem Versuch eine weiße Selbstverftellung ergibt und so dem schwarzen gestaffelt, auch seinerseits eine illusorisch gewordene Wirkungskraft wieder aufzuheben. Bester! (HLge). Gelobt von HAO,LR,JB,AM und GK.

Nr. 4174 (Trilling): 1.Se5?,Tf2! Die gute Verftellung! Nicht 1.—,T:b6?;2.Sc6+,Tb2;3.Tb7. Diese schlechte Verftellung weist auf den Schlüssel hin: 1.Tb7!,Be2;2.Se5,Tb6;3.Sc6. Sperrbeugung im Zugzwang mit Entfesselung des schwarzen Akteurs. 2.—,Tb4+;3.Sc4. Verftellungreich! (HLge). Der Fallensteller! (BS). Nicht schwer! (AM). Guter Schlüssel! (Dr. KD,H u. K). Beifall bei HAO, LR, GK.

Nr. 4175: (Krämer): Saß: T~;2.L♣. Weiß muß die günstige Stellung aufgeben und sich eine Absperrung gefallen lassen. Aber es ist nicht gleich, wie das Tempo jenseits des Sperrfeldes ausgeführt wird: 1.La6?,Tc4;2.Lb5,Bd4! Mithin 1.Lb5!,Tc4;2.La6,Bd4;3.Lb7+. 2.—,Td4;3.Lf1! Herrliches Tempoduell: gut begründet! (HLge). Sehr feiner Zugwechsel! (HAO). Hübsch! (AM). Glücklicher Fund (HLs). Fein begründeter Schlüssel! (ESchg,GK).

Nr. 4176 (Seidel): 1.Kc3!,Ba2;2.La6,Ka3;3.Kc4,Ka4;4.Lb2. Einige Löser fanden den Dual 3.Lb2+, der das Stück entwertet.

Nr. 4177 (Utech): Hat sich als sehr widerstandsfähig erwiesen. Einige Löser sind gestrauchelt. Weiß darf den schw. König nicht nach b2 lassen, sonst ist alles aus. 1.La1!,Bd4;2.K:g2,Ka1;3.D:d4+,Ka2;4.Dg1. — Feine Kombination! (AM,LR).

Nr. 4178 (Heumer): Saßspiele: 1.—,B:c6;2.Dc5. 1.—,Bd6;2.Sd7. Lösung: 1.Td6!,B:d6;2.Sd7. 1.—,Bc6;2.Dc5. 1.—,Bc5;2.Sbd3+. — Fata Morgana mit einem Neumatt! — Der Bd7 wechselt mit seinem beweglicheren Kollegen! (BS) Gut gemacht! (HHS). Prätigtig Zugwechsel! (HAO). Reizend! (LB). Herrlich! (AM). Wunderbar! (HLge). Bravo! (Dr.Bd).

Nr. 4179 (Heumer): 1.T:c4! (droht 2.Td4+). 1.—,K:c4;2.Db3+. 1.—,L:c4;2.L:c2+. 1.—,B:c4;2.S:c5+. 1.T:c4;2.De3+. — Vier thematische Varianten. — Gut, schön, sehr fein! (LR, AM, WB, GK). Besses Selbstmatt! (HLge). Überraschungsschlüssel! (ESchg). Sehr schön! (ESchm). Zwei schöne Aufgaben! (GM,BZ).

Nr. 4180 (Krämer): Die „kritische“ Absicht: 1.Lf11,Bb4;2.Te2,Kd5;3.Td2†,Kc6;4.Lb5†, läßt sich leider umgehen: 1.Lb11,Bb4;2.Tb5,Be5;3.D:f8. Damit aber genug! Alle arderren Lösungsversuche scheitern, weil — Bb5 nicht gefesselt ist! Ein schwarzer Bf4 rettet den Gedanken. 2.—,Be5;3.Tc2†.

Nr. 4181 (Utech): 1.Bd6!,Ke6;2.De7†,Kd5;3.Be4†,Kc6;4.Bd5†,Kb6; 5.Df6,Tg8†; 6.Dd8†. Nett, aber offensichtlich! (HLs). Schön kombiniert! (AM). Nicht allzuschwere, aber feine Zugzwangsaufgabe! (GK).

Nr. 4182 (Krämer): Zugwechsel! 1.Gc6! Eine Mattänderung und vier Neumatts. — Natürlich leicht, aber wundervoll! (HLge). Variantenreich! (AM). Geißvoll! (LR). Bravo! (HAO). Gefällig! (GK).

Nr. 4183 (Hitzbleck): Die Absicht 1.Gd8!,Da2;2.Bh8(S). 1.—,Dg8;2.Bh8(L). 1.—,Dg2; 2.Bh8(T). 1.—,Da8;2.Bh8(D). Für diese Absicht erntete unsere verehrte Schwäbin viel Bewunderung. Aber, aber — es gibt auch Männer die kochen können! Nebenlösung durch 1.Bh8(D) und 1.Bh8(T)!

Nr. 4184 (Gies): Schon in zwei Zügen zu lösen: 1.Da1(c1,f1,h1)!,La8;2.Ld5. Absicht: 1.Dd3!,La8;2.Lc6,T:c6;3.Dc2(g6). — Verbesserungsvorschlag: w. Dame streichen, dafür w.Sg8, w.Bh6 und schw. Bh7 einfügen. Dann geht nur: 1.Se7!,La8;2.Sc6,T:e6;3.Lc2(g6),T:L♣. (Dr.RP).

Nr. 4185: (Utech): Total zertrümmert! Absicht: 1.Bd5!,S:e3;2.Sd6,Sb5;3.Sf5,Sg4♣. Nebenlösungen: 1.Sc7!,B:c7;2.K:d4,Bc8(D);3.Kd3,Dc3♣. Oder: 1.T:g3,Ke2;2.Kf4,Se3;3.Be5,Se6♣. Sodann noch 9(!) mögliche Tempo-Schlüsselzüge, die als eine Lösung zu werten sind: 1.Tempo,Bg4;2.Kf4,Se3;3.Be5,Se6♣.

Nr. 4186 (Krämer): 1.O-O!,Ke2;2.Kg2,Bd3;3.Th1,Bh3†;4.Kg1,Ke1;5.Bf3,Be2 patt. — Eine tolle Sache! Warum denn einfach, wenn's auch kompliziert geht?! (HLs). Hübsch und originell! (HHS). Geißreich! (AM).

Nr. 4187 (Trilling): Weiß nimmt zurück: O-O-O! Hierauf muß Schwarz Be7-e5! zurücknehmen, da sich sonst die Stellung nicht auflösen ließe, wie die weitere rückläufige Analyse beweist: Th4-b4, Bb4-b3; Th1-h4, Bb5-b4; Bh4-h5, Th4-h5 und von hier ab nicht mehr zwangsläufig. — Würde Schwarz seinen e-Bauern nur einen Schritt zurücknehmen, so ergäbe sich folgende Kalamität: 1.—,Be6-e5;2.Bd4-d5 (Weiß hat keinen anderen Retrozug!), Be7-e6; 3.Tc4-b4, Bb4-b3; 4.Bd5-d4, Bb5-b4; 5.Th4-c4, Bb6-b5; 6.Th1-h4 und Schwarz hat keinen Zug mehr! Soweit ist alles in Ordnung. Aber mit der rechtläufigen Forderung stimmt es nicht, worauf B. Sommer aufmerksam machte. Wenn Schwarz zuletzt zurück nimmt, muß er (und nicht Weiß!) am Zuge sein. Die Forderung hätte also deutlich darauf hinweisen müssen, daß nach der beiderseitigen Zurücknahme ein neues Problem: Matt in zwei Zügen (mit weißem Anzuge) entstanden ist. — Durch diese Ungenauigkeit, die ihrem Entdecker 2 Sonderpunkte einbrachte, wurden einige Löser offenbar verwirrt. Deren gute Absicht dürfte mit 2 Punkten ausreichend belohnt sein.

Preisträger: Nr. 4188: 1.Sb4! a (mit s.Ba2, nicht b2): 1.Lb7! b: 1.Td1! c: 1.Ta4! Nr. 4189: 1.Te5! (dr. Te5),Kc6(D:e5,L:e8);2.Tc8(D:e5,f:eD). a: 1.Lb5! b: Steht offenbar falsch. Mit s.Bg6 ginge der Zwangsschluss 1.Lc7! Nr. 4190 (mit s.Sf1): 1.Sge8!(dr.Tr7),Le3(Ld4, L:c5,S:c5,Sd4);2.Lg8(L:d3,Lf5,Sg8,Sd7). a: 1.g5!(dr.Tf5),T(S):g6;2.Dg4(Dc6). Schwieriges Thema, diese wechselseitige T-S-Blockung im Schiffmann-Gefüge! g2;2.Te5 usw. b: 1.Sb5! (dr. Lf3 mit Brennpunkt-nutzung),Tf2(Te2);2.T:g4(f6),Tf4(Te5):3.Sd6♣. 1.—,Le2;2.Tg6,Lf3;3.S:a3♣. Lenkungen römischer Art. Es lösen: N u. Dr.L, Dr.FR, ESk, ESchu, JBr, BS, GK.

Zu Nr. 4021 (Philipowiß) hat A. d'Arrigo, anscheinend zutreffend, Unlösbarkeit nach 1. Se6!,fe:2.T:f4,Se5!;3.Bb7? ed!;!;4.? (Kein Matt) festgestellt. A. d'A. erhält einen Punkt nachträglich. — Zu Nr. 4102 (Zepler) meldet F. Palatß seinen folgenden 5♣ als Vorgänger: Kg6, Lb8, Bc4, d3, g2 — Kh4, Le1, Sa2, b3, Bg3, g4, h5. 1.Le5!,Lc3;2.Bd4,L:d4;3.Lf4 — (Dresdner Anzeiger, 1932, Nr. 1958). — Zu Nr. 4128 (Kunze) ist Unlösbarkeit fälschlicherweise festgestellt: Nach 1.Bd4!,P:b1 folgt 2.Nf6♣. Dr. D bittet wegen dieses Versehens um Entschuldigung.

Löserpott: Für die vielen und schönen Antrittsgrüße herzlichen Dank! Auf ein frohes und gedeihliches Zusammenwirken! (AT).

Turnierausschreibungen

Olympia-Turnier des „Großdeutschen Schachbundes“, 1936: In jeder der 4 Abteilungen werden neben den 10 Preisproblemen noch weitere 10 zur Auszeichnung geeignete Aufgaben veröffentlicht werden, die bei späterem Ausscheiden von Preisproblemen in die Reihe der Preisträger aufrücken. Die nicht veröffentlichten Bewerbungen stehen dann den Einsendern auf Wunsch wieder zur freien Verfügung.

Informal-Dreizügerturnier von „Podkarpatské Hlasy, 1936/37: Ausgeschrieben vom Schachklub in Uzhorod für alle vom 1. 4. 36 — 31. 3. 37 in der „P. H.“ publizierten Probleme. Preise: 150, 100 und 50 Kc, sowie ehrende Erwähnungen. Schiedsrichter: Ing. Hladik und Kapitän Singer. Bewerbungen an Al. Michalek, Bankdirigent, Uzhorod, Malomosteka 3, Tschechoslowakei.

Informalturnier von „L'Echiquier“, 1936: über a) Zweizüger, b) strategische Probleme und c) Märchenschach. Bewerbungen an André Marceil, 5 rue Emile Souvestre, Rennes, Frankreich.

Informal-Zweizügerturnier von „Munkassakk“, Budapest, 1936: Der Schiedsrichter ist S. Boros-Budapest. 3 Bücherpreise.

Informalturniere von „Arbejder-Magasinet“, Oslo, 1936/II: a) Zweizüger: Preis: 10 Kr. b) Dreizüger: Preise: 50, 25 u. 15 Kr. Richter: O. M. Olsen. Bewerbungen an O. M. Olsen, Mariendalsvejen 64, Opg. 6, Oslo, Norwegen.

Internationales Problemturnier des „Lettischen Problemistenbundes“, 1936: Die Manuskriptsendungen sind bis spätestens 1. Oktober 1936 an E. Giese, Jana Asara iela 4, dz, 5, Riga, Lettland, zu senden. Später ist weder Austausch noch Verbesserung zulässig!

Informalturniere des „Schweizerischen Schachkalender“, 1937: für Zwei- und Dreizüger. (Nur offen für Mitglieder von Arbeiter-Schachorganisationen), Bewerbungen in dreifacher Ausfertigung mit Motto bis 15. August 1936 an Walther Sterchi, Hildastr. 21, Zürich 4, Schweiz.

Problemturnier des „C. C. L. A. Bulletin“, U. S. A., 1936: für Zwei- und Dreizüger, North American Composing Tourney veranstaltet von The Correspondence Chess League of America, nur offen für Komponisten in Nord-Amerika. a) gewöhnliche Zweizüger, b) Kreuzschachzweier, c) Zugwechselzweier (Mutates), d) gewöhnliche Dreizüger. Preise: 4 u. 3 Dollars in jeder Abteilung. bei d) außerdem 3. 2 Dollars. Richter: O. Würzburg. Bewerbungen an P. W. George. 3952 Twenty-Fifth Avenue, South Minneapolis, Minn., U. S. A., bis 1. November 1936.

9. internationales Zweizügerturnier von „La Settimana Enigmistica“, Mailand, 1936/II: Rochadeprobleme sind erlaubt! Preise: 100, 50 und 30 Lire, sowie 7 Medaillen. Richter: Dr. A. Chicco-Genua. Außerdem 3 Sonderpreise von je 20 Lire für bisher nicht ausgezeichnete Komponisten.

Internationales Lösungsturnier von „El Ajedrez Espanol“, 1936: Preise: 1000, 750, 500, 300, 200, 150 und 100 Pesetas! Die Bedingungen erfrage man bei C. Espinosa, Doctor Montserrat 19, Valencia, Spanien.

Internationales Lösungsturnier von „Le Miroir du Monde“, Paris, 1936: 24 Preise, davon 1. Ein Sèvres-Porzellanservice zu 1000 Fr. 2. Ein Anastigmat-Photoapparat zu 360 Fr. usw. Die Bedingungen erfrage man bei „M. du M.“, 18 rue d'Enghien, Paris, Frankreich.

Internationales Traxler-Gedenkturnier, Dreizüger, 1936: veranstaltet von Dr. Georg Kauder-Ung. Brod und J. Kotrc-Wien. Preise: 300, 200, 150, 100 u. 60 Kc. (Ev. Erhöhung und Vermehrung der Preise vorbehalten). Bewerbungen bis 31. Dezember 1936 (Höchstzahl 3 auf Diagramm mit Motto etc.) an J. Kotrc, Wien IX, Rossauerlände 43, Osterreich. Richter: Dr. G. Kauder und J. Kotrc. Urteil etwa im April 1937.

Internationales Märchenschachturnier von „Magyar Sakkvilág“, 1936: Alle Märchenaufgaben, die 1934 und 1935 sowie im laufenden Jahre erscheinen, nehmen teil. Preise: a) für Hilfsmattaufgaben ohne Märchenfiguren und ohne weitere Lösungsbedingungen: 1. Zweizüger, 2. Drei- und Vierzüger, 3. Fünf- und Mehrzüger: je 15 Pengö und ein Buchpreis; b) für andere Märchenaufgaben: 20, 15 u. 10 Pengö. Richter werden noch bekannt gegeben. Bewerbungen auf Diagramm (Höchstzahl unbeschränkt) usw. an Dr. G. Páros, Budapest IV, Postafiók 61, Ungarn. Preisbericht geht allen Bewerbern zu!

Zweizüger-Thematurier des „Limburgsch Dagblad“, 1936: offen nur für Limburgsche Komponisten! Thema: Nach dem Schlüssel kann Schwarz einen weißen Stein dreimal schlagen; jeder Schlag muß zu einer besonderen Variante führen. Richter: J. Maas. Bewerbungen an Dr. J. Selman, Bockstraat, Kerkrade, Holland.

Internationales Turnier für strategische Miniaturen von „Schach in USSR“, 1936: a) Zweizüger, b) Drei- und Vierzüger. Preise in jeder Abteilung: 75, 50 u. 25 Rubel, sowie ehrende Erwähnungen. Richter: R. N. Alexandroff-Leningrad. Bewerbungen bis 31. Dezember 1936 mit Vermerk „Na Konkurs miniatjur“ (für das Miniaturen-Turnier) an die Redaktion von „Schachmaty w USSR“, Leningrad, Prospekt des 25. Oktober, 28 Komn. 24, USSR.

Turnierentscheidungen

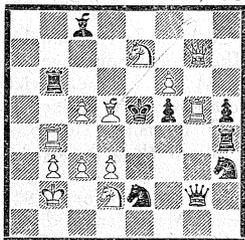
Problemwettkampf Mannheim-Rio de Janeiro, 1936: Zweizüger-Thema: „Ausschaltung von schwarzen und weißen Figuren“. Preise: 1. Willy May-Mannheim = Nr. 4320, 2. Dr. Monteiro da Silveira-Rio (Ka2, Dc2, Tb6, g4, Sb2, d8, Lb4, h7, Bc4, f2—Ke5, Dg6, Te1, Lc1, g8, Sf1, g7, Bd4, f7); 3. Dr. Tavares Bastos-Rio (Kh8, Dh3, Tc2, h7, Lc8, d4, Sb4, g8, Bb7, c7—Kd6, Df5, Ta6, Be7, f6, g6), 4. Rubens Nascimento, 5. B. Snaider (Schwalbe), 6. J. R. Fleuß, 7. K. Rube, 8. Dr. M. de Silveira, 9. K. Laier, 10. H. Melmer, 11. L. Keller usw. — Rio gewann mit 50 zu 27 Punkten.

2. internationales Jahresinformalturnier von „Työvään Shakki“, 1935: a) Dreizüger:

Preise: 1. G. Lafzel-Breslau = Nr. 4321, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kh8,Dg1,Td8, f8,Lg7,Bc5,e4,h4—Ke6,Td6,f6,Lc3,d1,Se1,Ba5,d7,e5,e7,f7,h6). 3. Pentti Sola-Helsinki (Ka4, Lc3,h5,Sd3,e3,Bc2,f2—Ke4, Ba7); ehr. Erw.: 1. V. Kivi, 2. E. Saarenheimo und V. Salonen, 3. A. O. Herbstmann. — b) Zweizüger; Preise: 1. E. Ancsin-Budapest (Kh5,Dc7,Te8, Lc1,Sc8,g4—Kf3,Db1,Tb5,d3,La8,b2,Bd7,g3,g5,h7), 2. G. Andersson-Ljusne (Ke8,Da3,Tg4, La2,Sc4,g7,Bd6,f2,f3—Kd5,Dh7,Sc8,f8,Bb6,c6,d3,d4,f7), 3. H. Lukkariinen-Helsinki (Kc8, Td5,d6,Le2,Sc4,e8,Bb3,d2,d4,d7,e3—Ke4,Dh8,Tc1,La3,g8,Sb4,Bc6,g5,h2); ehr. Erw.: 1. K. A. L. Kubbel, 2. E. A. Virtanen, 3. V. Salmi; Lob: 1. J. P. Pedersen, 2. J. Kinnunen. Richter: H. Höglund-Helsinki.

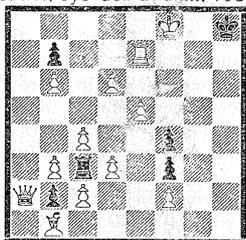
Quartalturniere von „Vart Hem“, 1935/IV: Preise: 1. C. Ahs†-Malmberget = Nr. 4322, 2. L. H. Persson-Idbäck (Ka8,Db3,Tc3,d4,La1,h1,Se2,g7—Ke5,Lc4,Sf1,f6,Bc5,c6,d6, f3, 2+); ehr. Erw.: P. E. Badt.

4320. W. May-Mannheim
1. Pr., Rio-Mannheim, 1936



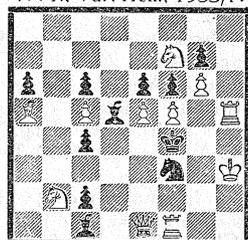
2+ 12+9=21

4321. G. Lafzel-Breslau
1. Pr., Työväen Shakkii, 1935



3+ 12+6=18

4322. C. Ahs†-Malmberget
1. Pr., Vart Hem, 1935/IV



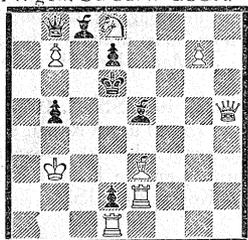
2+ 11+11=22

Zweizügerturnier von „Schach in USSR“, 1935: 53 Bewerbungen. Preise: 1. und 2. gef. Z. M. Birnoff-Moskau = Nr. 4323 und J. Loschinsky-Rostoff/Don (Ka4,Tc5, f6,Lf5,h4,Sb8,g5, Ba7, d7, f7—Kd8, Dh8, Te1, e3, Lb6, e8, Sc6, c8, Ba3, b7, c4), 3. M. M. Barulin-Moskau (Kc7, De6, Ta3, e2, Lh4, h5, Se1, e7, Bc6, d3, f5, f6—Kf4, Da2, Tg2, g6, La6, Se3, e5, Bd5), 4. A. Ellerman-Buenos-Aires (Ka1, Dc2, Tc4, d1, Lc8, d4, Sg6, Ba4, b2, c7—Kd5, Te4, Lc5, e6, Sc6, f5, Ba5, b5, d6, e3), 5. K. M. Grigorjeff-Moskau (Kb1, Da5, Tg4, Lb2, b5, Sd1, e4—Kd5, Dh7, Th1, h3, Lc8, e7, Sf1, f5, Bb3, b7, c7, d2, d6, e5, e6); ehr. Erw.: 1. A. A. Baturin, 2. A. P. Korepin, 3. A. L. Rotinjan usw. Richter: E. J. Umnoff-Moskau.

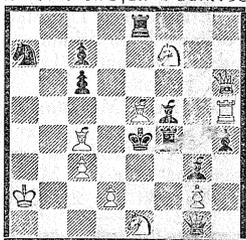
Monats-Zweizügerinformal von „Norsk Sjøkkblad“, 1936: Januar: Preis: J. Peris-Valencia = Nr. 4324. Richter: R. Rindöien-Rindal.

Allrussisches Zweizügerturnier, 1936: 386 Bewerbungen! Preise: 1. M. J. Adabascheff-Moskau = Nr. 4325, 2. und 9. L. N. Cugel-Moskau, 3. A. L. Rotinjan und W. A. Lebedeff-Leningrad, 4. K. M. Grigorjeff-Moskau, 5. L. I. Kubbel-Leningrad, 6. U. E. Breneff, 7. A. P. Gulaeff-Moskau, 8. S. P. Krjutschkoff-Moskau, 10. N. E. Iwanoff; weiterhin 10 ehr. Erwähnungen und 10 Lobe. Richter: M. M. Barulin-Moskau. (Andere Diagramme sind bisher nicht bekannt geworden).

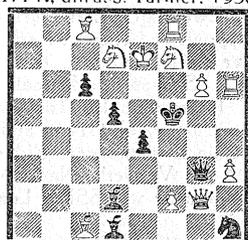
4323. Z. M. Birnoff-Moskau 1. Pr. gef., Schach in USSR, 1935
4324. J. Peris-Valencia 1. Pr., Norsk Sjøkkblad, 1936
4325. M. J. Adabascheff-Moskau 1. Pr., allruss. Turnier, 1936



2+ 8+7=15



2+ 10+10=20



2+ 11+8=19

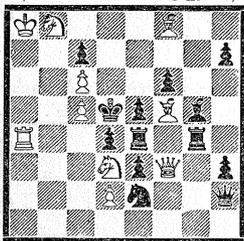
Informalturniere der „Tijdschrift v. d. K. nederl. Schaakbond“, 1935: a) Zweizüger: Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 4326, 2. G. H. Drese-Slochteren (Ka5, Tc6, Lb5, f6, Sd6, d8, Bf2, f5—Kd5, Se3, g3, Bd4, e7, f7), 3. Dr. M. Niemeijer-Wassenaar (Kb7, Te2, g1, Lc7, Se5, f3, Bc4, h2—Kf4, Lh1, Sf2, g2, Bc3, d4, f5, g5, h3, h4); ehr. Erw.: 1. P. J. G. Stuiver, 2. L. Lindner, 3. K. Hannemann, 4. S. S. Lewmann, 5. Th. C. L. Kok; Lob: 1.—3. gef. Aard, Kamstra, Seilberger und Arb, 4. Nordlohne, 5. Marik, 6. v. d. Berg. Richter: M. Franken und P. A. Koetsheid. — b) **Märchenschach:** Preis: P. J. G. Stuiver (Kf3, Dh5, Ta5, g3, Lc8,

h8,Sf8,Bd5,e3—Kf5,Te6,Lg5,Sd5,Bh7. s9♣); ehr. Erw.: 1. A. M. A. v. d. Ven, 2. J. G. W. M. Teulings. Richter: Dr. J. H. Koers und Dr. E. J. v. d. Berg-Apeldoorn.

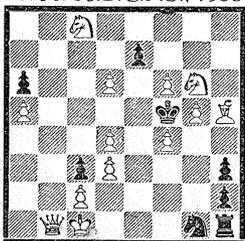
30. Problemturnier der „British Chess Problem Society“, 1936: 25 Bewerbungen. Preise: 1. R. G. Thomson-Aberdeen = Nr. 4327, 2. R. G. Thomson (Kg4, Dc4, Lc5, Sb8, Bb5, c6, e6, f3, g5—Ke5, Lc8, Bc7, d7, d4, f4, g6, g7. 2♣); ehr. Erw.: 1. R. G. Thomson, 2. A. N. Lebedeff; Lob: 1. und 3. A. Karlsfröm, 2. Butcher, 4. Wallis. Richter: F. Daniel-London. (Pidkaniny-Thema).

1. internationales Thematurier von „American Chess Bulletin“, 1935/36: (Pawn-One-Two Tourney): Über 50 Bewerbungen. Preise: 1. Alexander Kish-Dannemora = Nr. 4328, 2. Walter Jacobs-NewYork (Kb7, De6, Ba4, b3, d2, d5, f2—Kd4, Td3, Bb4, c3, e5, f3, f4, f5. 3♣), 3. C. S. Kipping-Wednesbury (Kc2, La1, h5, Sa6, c7, Bc6, e2, f5, f6—Kc4, Le3, Sh8, Bd7. 3♣); ehr. Erw.: A. Kish, 2. W. Jacobs, 3. A. Karlsfröm, Lob: 1. Jacobs, 2. B. Harley, 3. Kipping, 4. P. Moran, 5. I. Neumann, 6. Kish. Richter: K. S. Howard-Erie und O. Würzburg-Springsfield.

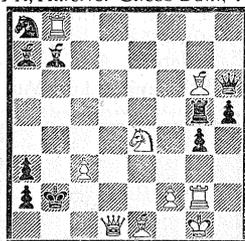
4326. K.A.L. Kubbel-Leningrad 4327. R.G. Thomson-Aberdeen 4328. A. Kish-Dannemora
1. Pr., Tidschr. v. d. ned. Schbd., 1935 1. Pr. 30. B.C.P.S., 1936 1. Pr., Americ. Chess Bull., 1936



2♣ 10+13=23



s2♣ 13+8=21

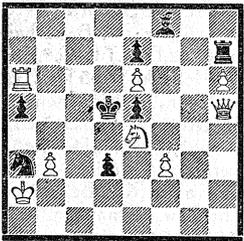


2♣ 9+10=19

Western Morning News, 1935/I: a) Zweizüger: Preis: M. Segers-Brüssel (Kc6, De3, Td3, Lb1, c3, Sd5, f8—Kf5, Dh1, Tf1, h3, La3, g4, Sd6, g3, Be2, f6, h5, h7); ehr. Erw.: 1. Honti, 2. Howard, 3. Feldmann. Richter: H. D'O. Bernard-London und A. R. Cooper. — b) Dreizüger: Preis: J. und T. Warton = Nr. 4329; ehr. Erw.: C. S. Kipping. Richter: G. F. Anderson. — **1935/II:** a) Zweizüger: Preis: T. Feldmann-Budapest; ehr. Erw.: 1. Zilahi, 2. K. S. Howard. Richter: D. Pirnie. — b) Dreizüger: Preis: K. A. L. Kubbel-Leningrad; ehr. Erw.: 1. Briaiss, 2. Howard und Lewmann. Richter: C. S. Kipping-Wednesbury. (Probleme nicht bekannt).

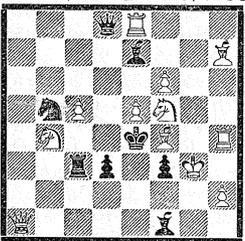
3 internationales (Zweizüger-Thema-)Turnier des „Schach-Echo“, 1936: 135 Bewerbungen. Preise: 1. W. Popp-Würzburg = Nr. 4330, 2. J. Szöghy-Budapest (Kc8, Dc7, Ta5, e8, La7, b1, Sd5, e6, Bd6, g2, g4, g5—Ke4, Dc2, Te1, Lc3, d1, Sa2, h1, Bb2, d5, e2, f6, g7), 3. T. Feldmann-Budapest (Kd7, De8, Tb4, f7, Lb7, b8, Sd6, e4, Ba7, e5, h3—Kf4, Dd1, Ta8, La4, g3, Sd4, Bb3, b5, c2, e2, e3, f5, f5, g5), 4. M. Segers-Brüssel (Kd6, Da6, Tc2, c4, La5, g6, Sf5, Bf2—Kd3, Dh5, Tb2, La1, b3, Se6); ehr. Erw.: 1. J. Szöghy, 2. A. P. Eerkes, 3. A. Wojciechowski, 4. W. May; Lob: 1. Skowronek, 2. Meßnauer, 3. Mühlthaller, 4. Dr. M. da Silveira. Richter: J. V. Ulehla-Wien.

4329. J. u. T. Warton
1. Pr., West. Morn. News, 1935/I



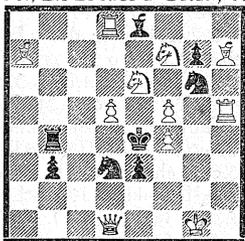
3♣ 8+8=16

4330. W. Popp-Würzburg
1. Pr., Schach-Echo, 1936



2♣ 12+8=20

4331. M. Adabascheff-Moskau
1. Pr., Els Escacs a Catal., 1935



2♣ 11+8=19

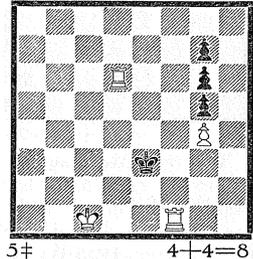
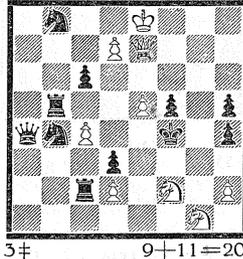
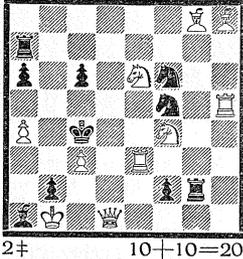
Zweizügerturnier von „Els Escacs a Catalunya“, 1935: 80 Bewerbungen. Preise: 1. M. Adabascheff-Moskau = Nr. 4331, 2. A. F. Arguelles-Barcelona (Kb1, Db7, Ta4, d1, Lc5, h7, Sb2, f6, Bd5, g4, g5—Ke5, Dd8, Tb6, Lf3, Sb8, Bd7, f2, f4), 3. F. Novejarque-Barcelona (Kc1, Dd8, Tb6, h4, Lb8, h7, Sc5, f4, Bg3, h5—Ke5, Ta7, c7, La2, h6, Sb1, e8, Bb4); ehr. Erw.: 1. M. Segers, 2. J. Peris, 3. E. Puig Ambrós; Lob: K. A. L. Kubbel, Ellerman, Novejarque, Janovic, Nanning, Segers. Richter: Dr. E. Puig i Puig.

1. internationales Zweizügerturnier von „Rusland van Heden“, 1935: 90 Bewerbungen. Preise: 1. S. P. Krujtschkoff-Moskau = Nr. 4332, 2. M. Adabaschhoff-Moskau (Kc6,Df6,Td5,h4,Lc5,g2,Sc2,d7,Ba2,e2 — Kc4,Df4,Ta4,h6,Ld2,f3,Sd6,Ba3,a6,a7,f7,h5), 3. M. Segers-Brüffel (Ka1, Dc5, Tf1, f8, La4, e5, Sg2, h3, Bc4, f6 — Ke6, Df7, Td8, g8, La1, Sb1), 4. I. Telkes-Budapest (Kc8, Da3, Td4, g6, Lc5, Sf5, g8, Ba4, h3 — Kc6, Dh4, Th8, Lg5, h3, Se8, g4, Bc7, d6, e4); ehr. Erw.: 1. R. v. d. Kolk, 2. J. D. Kaßenellenbogen, 3. K. M. Gregorieff, 4. M. Baturin, 5. A. N. Rossoloff; Lob: 1. Böhm, 2. und 7. Moussouris, 3. Baturin, 4. Talaber, 5. und 6. Lewmann. Richter: J. P. Pedersen-Aarhus. Der Entscheid ist in einem 14 Seiten starken Sonderheft für 25 Cent erschienen.

1. Dreizügerturnier von „Sachovy list“, 1935: 46 Bewerbungen. Preise: 1. Dr. E. Palkoska-Prag = Nr. 4333, 2. J. Moravec-Prag (Ka7, Dh3, Tc3, Lc1, e8, Sd3, e2 — Ke4, Lg3, Se6, g8, Bb6, b7c, 7, g6, h5), 3. Ilja Mikan-Prag (Kg8, Da3, Ld3, g7, Sb7, g6, Bd6, e2 — Kd5, Dc2, Ta6, La4, h6, Sa1, Ba7, c6, d4), 4. Fr. Hájek-Prag (Kb2, Tb4, La3, a4, Sc8, Bd2, d6, e4, e5 — Ka5, Tg6, h4, Lf5, h6, Ba6, d5, d7, h3); ehr. Erw.: 1. Dr. Palkoska, 2. J. Smutny, 3. O. Votruba, 4. J. Wenda; Lob: 1. Wenda, 2. Livanec, 3. Votruba, 4. Kainiczky. Richter: E. Plesnivý-Prag.

Monatsinformalturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, Dez. 1934: 28 Bewerbungen. Preise: 1. E. Brunner-München = Nr. 4334, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kh2, Dd7, Tg7, Ba6, c6, f5, g3 — Kh8, Ta8, h4, Sf4, Ba7, g4, h3, 4♣); ehr. Erw.: 1. Dr. G. Fuß, 2. A. Volkmann, 3. E. Salardini, 4. L. A. Kajeff.

4332. S. P. Krujtschkoff-Moskau 1. Pr. Rusland van Heden, 1935
4333. Dr. E. Palkoska-Prag 1. Pr. Sachovy list, 1935
4334. E. Brunner-München 1. Pr. Neue Leipzig Ztg., Dez. 34



Märchenschach-Infomalturnier von „Revista Romana de Sah“, 1934/II: Preise: 1. V. Onitiu-u. J. Schlarkó = Nr. 4335, 2. A. Obrenovici-Bukarest (Ka1, Df6, Tb4, b6, La3, c8, Sa8, b1, Bb2, e4 — Kd6, Sc6, e6. s5♣), 3. Z. Zilahi-Budapest (Ke8, Db8, Tc6, g8, Lf7 — Kf5, Db5, Th8, a8, Lg6, Bg4, g7, a7, h7. h2♣); ehr. Erw.: 1. A. Nagy, 2. Dr. F. Seidemann; Lob; Lester Svoboda(2). Richter: A. Kniest-Bottrop.

1. internationales Zweizügerturnier der „Union des Problémistes de France“, 1936: (Thematurier): 63 Bewerbungen. Preise: 1. E. Klar-Paris = Nr. 4336, 2. G. M. Fuchs und P. S. Moussouris (Kh6, Db8, Ta4, d8, La7, h7, Sc6, d6, Bc3, g2 — Ke3, Db6, Td1, Le1, f1, Sd7, f3, Bc7, d2, e2, f2), 3. R. Rouvinsky, 4. A. Jerome, 5. R. Maillard; ehr. Erw.: 1. u. 3. M. Segers, 2. Gesopth, 4. Neddy; Lob: Klar und D. Andrieu. Richter: Ed. Barthélemy u. E. Pape-Paris.

2. internationales Thematurier von „Xadrez Brasileiro“, 1935: (vergl. S. 503 u. 505): Die endgültige Preisfolge lautet: 1. S. F. Herpay, 2. Antoine Huberty, 3. E. Ancsin, 4. Rudolf Winter, 5. Noé Knieling. Richter: Gavrilov u. Dr. M. da Silveiro.

Jahresturnier des „Finnischen Schachbundes“, 1935: a) Zweizüger: 49 Bewerbungen. Preise: Veikko Hauru-Oulu = Nr. 4337, 2. H. Lukkarinen (Kg2, Dh5, Td1, Lc8, d6, Sa8, f5 — Kc6, Tc3, h7, Lc4, f2, Sa3, d8, Ba5, b5, e3, f7, g3, h6), 3. Pentti Sola-Helsinki (Kh3, Df3, Tc8, e8, Lf4 — Kd7, Tb1, b6, La3, Sf1, Bd6, f7, h5); ehr. Erw.: Lukkarinen, A. Rautanen, J. Kinnunen. — b) Dreizüger: 27 Bewerbungen. Preise: 1. Pentti Sola-Helsinki (Ka8, Tb1, Le8, Sa3, c5, Bb2, b6, c3, e3, f4 — Ka2, Tf5, Ld8, Bf7) 2. A. Rautanen (Kc8, Da6, Lc4, e5, Bb3, b5, d6, f3, f4 — Kc5, Lb6, Ba5, c3); ehr. Erw.: P. Sola (2). — c) Märchenschach: 27 Bewerbungen. Preise: 1. Pentti Sola-Helsinki (Kd4, Tc4, Lg2, Sa5, Bd3 — Kd1, Ld6. hs4♣), 2. Osmo Kaila (Kd8, Bc7, d7 — Ka1, Lb4, Sh6. hs3♣), 3. O. Kaila (Kd2, Df6, Tc6 — Kd5, Se1. hs4♣); ehr. Erw.: Kinnunen, Kaila.

1. internationales Thematurier von „Työväen Shakki“, 1935/36: Preise: 1. Dr. A. Chicco-Genua = Nr. 4338, 2. E. Luukkonen-Helsinki (Kg3, De3, Tb5, g1, Lc1, Sd5, Be5 — Kb1, Db3, Ta1, La2, b2, Sa5, Ba3, c2, c5, d3), 3. E. A. Wirtanen-Helsinki (Kg1, Db1, Tc2, f6, La4, d8, Sb3, e4 — Ka6, Dc6, Ta7, Ld1, Sb6, d7, Bb7, c5, d2, d4). Richter: H. Höglund-Helsinki.

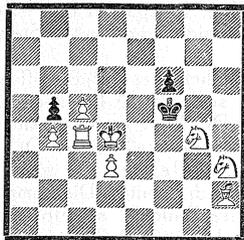
Theo-Jaisser-Gedenkturnier der „Aschaffener Zeitung“, 1935: 26 Bewerbungen. Preise: 1. Jos. Breuer-Köln = Nr. 4339, 2. R. Büchner-Erdmannsdorf (Ke8, Lb8, d5, Sf5, h3, Bd6, e4, e7 — Ke5, Dd1, Ld2, Bc4, d3, d4, d7, f6, f7. 3♣), 3. W. Roscher-Dresden (Ka2, De3, Tf6, Lf1, g1, Ba3, h2 — Kd5, Dg8, Th5, Lf8, Bc3, c5, g5, h3. 4♣), 4. Jos. Breuer-Köln (Kh8, Da5, Td8,

h4,Se6,Bb4,d2,d6,f3,f4,h5—Kf5,Dg1,Sa8,h1,Ba6,b5,d3,f6,g7,3♙; ehr. Erw.: 1. J. V. Ulehra, 2. K. Heublein, 3. Fr. Schulz; Lob: 1. Buchwald, 2. Ulehra, 3. Büchner. Richter: K. F. Laib u. E. Ramin.

Informalturnier von „The Australasian Chess Review“, 1935 (Howard Thema): Preis: R. F. Ashley-New South Wales = Nr. 4340. Richter: F. T. Hawes-Bowenfels South.

4335. V. Onitui u. J. Schlarkó

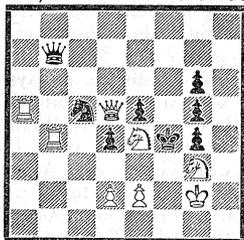
1. Pr., Revista Rom. de Sah. 34/II



h3♙ 8+3=11

4336. E. Klar-Paris

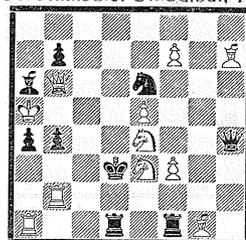
1. Pr., Union Probl. de Fr. 1936



2♙ 8+8=15

4337. Veikko Hauru-Oulu

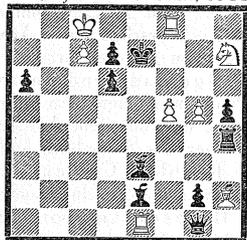
1. Pr. Finnischer Schachbd., 1935



2♙ 11+9=20

4338. Dr. A. Chicco-Genua

1. Pr., Työväen Shakki, 1935/6



3♙ 8+10=18

4339. Josef Breuer-Köln

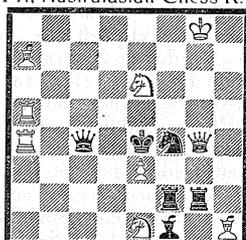
1. Pr., Aschaffenburg. Ztg., 1935



4♙ 5+8=13

4340. H. F. Ashley-N. S. Wales

1. Pr., Australasian Chess R., 1935



2♙ 9+6=15

Alterlei

Deutsche Märchenschachzeitung: soll ab Januar 1937 wieder erscheinen, wie Albert Kniest, Saarlautern, Bibelstraße 7, angibt; Ausführungen ähnlich der früheren mit monatlichen Turnieren usw. Interessenten mögen sich an K. direkt wenden.

Doppelpatt heißt ein kleines Heftchen mit 35 reich kommentierten Problemen von Albert Kniest, das als Einführung in das Doppelpattgebiet dienen soll. Interessenten mögen sich an K. direkt wenden.

Entfesselungsrekord: (vergl. S. 538) hierzu bemerkt sofort F. W. Nanning-Eindhoven: Schon vor 16 Jahren hat G. Guidelli die siebenfache Entfesselung des w. Turmes dargestellt: 1. Pr., L'illustrazione Italia, 1920: Kb1,Te4,h8,Ld6,g2,Sa6,d8,Bb6,f6,h4 — Ka8,Dg6,Th6,Bd4,g3,h5,h7. 2♙: 1.Sc5! — Also mit dem Weltrekord war es nichts.

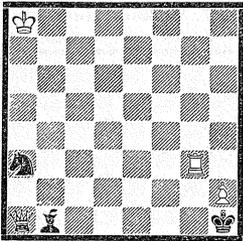
Errare humanum est: Wie Dr. A. Chicco-Genua mitteilt, ist der 1. Preis Nr. 4232, S. 534, im Pauly-Memorial der „Revista Romana de Sah“, 1935 von K. A. L. Kubbel-Leningrad kein Urdruck!, er ist schon als Nr. 2365 von „Il Problema“, Juni 1934, S. 69 daselbst abgedruckt! Die Richter F. Palatz-Hamburg und T. R. Dawson-London sind längst Klubmitglieder. Selbst wenn Kubbel das genannte Zeitschriftenheft — wie viele andere — nie erhalten haben sollte, gehört er doch m. E. disqualifiziert.

Les Echecs artistiques: (vergl. S. 538) Dr. W. Maßmann-Kiel weist darauf hin, daß A. Chéron mit der Nr. 27 gar nicht die Loydsche Fassung, sondern eine „Verbesserung“ von H. F. L. Meyer gebracht hat, die A. C. White auf S. 303 des Loydbuches erwähnt; es dürfte daher zweckmäßig sein, es wieder bei der Loydschen Fassung: Ba5 nach c5 und w. Ba5 und c7, zu belassen. Die NL zu Loyd's Nr. 101 in „Logik und Zweckreinheit“ von A. Chéron ist, wie die Fußnote zu Nr. 502 in Maßmann's Übersetzung des Loydbuches zeigt, schon von G. Hume festgestellt worden, weshalb Tb6 nach a6 und Bb5 nach a5 versetzt werden müssen.

Miniatures stratégiques: Hierzu schreibt Dr. E. Zepler-Chelmsford: „Man kann sie wirklich als einen Markstein bezeichnen! Nr. 7 von Seneca ist gekocht mit 1.Lf2,2.Lg1,3.Kf3. Die Stellungnahme zu 5a von Dr. Hogrefe ist mir unverständlich; wenn man sich schon einmal, wie es auch Palaß tut (s. Bemerkung zu Nr. 12), auf den Boden der relativen Zweckreinheit stellt, so ist die Aufgabe von Dr. H. absolut in Ordnung und m. E. die ökonomischste Darstellung der Idee. Dagegen ist Nr. 11 von W. Pauly nicht zweckrein, ein Probespiel wie dort

Lb3,c4 usw. fehlt. An sich sind es Kleinigkeiten, die aber in einer wahrscheinlich notwendig werdenden 2. Auflage geändert sein könnten."

Heinz Lies-Bochum
Urdruck



3♠ 1.fg8! 4+3=7

Die Mindestform: (vergl. S. 485) Mit nebenstehendem Problem bietet H. Lies-Bochum eine Miniatur zum „Turfon“ in der Geraden und stellt die Frage, ob dies noch sparsamer zu schaffen sei. Zur „Sternflucht des schw. Königs“ gibt er folgende Stellung: Urdruck: Kd2,Tb5,Lg2,Se2,Bg3—Kg4. 3♠! 1.Sg1! als Sechsstreicher! (Ist das nicht schon mit 5 Steinen gemeistert? Dr. Bd.)

Problematische Essays: Im Jan.heft der „Tijdschrift van den koninkl. nederl. Schaakkbond“ sind die 30 Probleme den 30 Partien des neuen Weltmeisters Dr. Max Euwe gewidmet. — Im 2.Febr.heft von „L'Italia scacchistica“ bietet Dr. A. Chicco-Genua eine Arbeit über „Duale evitato per inchiudatura diretta di pezzi bianchi“ mit 6 Diagrammen. — Im Dez.heft von „American Chess Bulletin“ schreibt Kenneth S. Howard-Erie über „A Field for Exploration“ (vergl. seinen Artikel im Febr.heft der „Schwalbe“). — Im Febr.heft vom „Schach-Echo“ steht von O. Nerong-Kiel „Die Brennpunktverlagerung im Zugwechselfweizüger“ mit 3 Beispielen. — Im Febr.-März- und Aprilheft der „Dt. Schachzeitung“ beginnt J. Halumbirek-Wien mit den Nachlaß-artikeln von W. Frhr. v. Holzhausen: „Der weiße Schnittpunkt“ mit 21 Diagrammen. — Im Jan.-Febr.heft von „Wiadososci Szachowe“ setzt T. Czarniecki-Warschau seine Arbeit über „Moderne Zweizüger“ fort mit 5 Diagrammen. — Im Jan.heft von „Xadrez Brasileiro“ schreibt Dr. Monteiro da Silveira-Rio de Janeiro über „Beiträge und Studien zum Janovic-Thema“ mit 6 Beispielen. — Im Märzheft von „The Problemist“ steht von Alain C. White-Litchfield ein sehr bewegter „Nachruf auf G. Hume“, der mit dem Aufhören seiner Weihnachtsbücher rechnet, wenn sich kein Nachfolger als Betreuer der Sammlung findet. Dasselbst schreibt C. S. Kipping-Wednesbury über „The World Problem Collection“, wo eine Teilung der Arbeitslast vorgeschlagen wird und um Vorschläge zwecks Unterstützung gebeten wird! Eine ausführliche Schilderung des Vortrages von F. Hansson-Göteborg über „Märchenschach in Schweden“ mit 12 Diagrammen vom 31. 12. 35 steht ebendort. — Im Dez.heft des „Türmer“ findet sich von E. Ramin-Stuttgart: „Endspielpoesie“ (1 Diagramm). — Vom gleichen Verfasser stammt „Retrospektives Denken“ im „Fränk. Volksblatt“, Würzburg, vom 4. 1. 36. — Im Märzheft von „The British Chess Magazine“ findet sich von K. Hajek-Wien ein Aufsatz über „The London Theme“ mit 6 Diagrammen. — Im 2.Märzheft der „Dt. Schachblätter“ bringt E. Brunner-München mit 8 Beispielen eine ausführliche Besprechung des neuen Problemwerkes von Palatz (Strategische Miniaturen), seine Kritik hebt sich angenehm von den Wiener Kritiken (J. Halumbirek im Märzheft der „Dt. Schachzeitung“ und Roman Mayer im Märzheft der „Wiener Schachzeitung“) ab, die über das Vorwort von Le Lionnais und die Auslese nicht zufrieden zu sein scheinen. — Von E. Ramin-Stuttgart steht im Märzheft des „Türmer“ ein Artikel „Das Springerrad“ und im „Frankenschach“ vom 22. 2. 36 „Ein problematisches Problem“. — Im Febr.heft von „Xadrez Brasileiro“ schreibt A. F. Arguelles-Barcelona über „Möglichkeiten im Thema Arguelles“ mit 4 Diagrammen. — Im Febr.heft von „El Ajedrez americano“ bietet A. Ellerman-Buenos-Aires eine ausführliche Arbeit über „El tema Jaque cruzado en los problemas de dos jugadas“ (Kreuzschach im Zweizüger) mit 8 Beispielen; die Zeitschrift will demnächst zu diesem Thema ein internationales Problemtournee ausschreiben! — Im Jan.-Febr.heft 1935 von „L'Echiquier“ steht von André Marceil-Rennes „Die Wiener Idee“ mit 9 Beispielen, von H. Guttman u. K. Hajek-Wien „Die Pariser Idee“ mit 6 Beispielen; im März-Aprilheft: „Die Aktivität des weißen Königs“ von André Marceil-Rennes mit 19 Diagrammen, im Mai-Juniheft vom gleichen Autor: „Valves de Pions“ (Sperrwechsel durch Bauern) mit 24 Beispielen und im Juli-Aug.heft vom gleichen Autor: „Einige Minimal-Probleme“ (21 Diagramme) und „Die Entwicklung des Janovic-Themas“ mit 3 Beispielen. — Im Aprilheft der „Dt. Schachblätter“ bringt F. Palatz-Hamburg eine Betrachtung „Bauernkünste“ mit 6 Diagrammen. — Im Aprilheft von „The British Chess Magazine“ bietet A. Ellerman-Buenos-Aires „Something New in Unpinning“ mit 6 Beispielen. — Im Aprilheft des „Schach-Echo“ gibt H. Klüver-Hamburg ein Gedenkblatt für Sam Loyd (25. Todestag 10. 4. 1936) mit 5 Diagrammen. — Im Märzheft von „Xadrez Brasileiro“ bietet A. Ellerman-Buenos-Aires eine Arbeit über „Algo de original no problema de dois lances?“ mit 9 Diagrammen. — Im 2. Aprilheft von „L'Italia scacchistica“ bringt G. Mentastibusalla einen Artikel über „Duale evitato per ostruzione di linea chiusa“ mit 9 Beispielen. — Im Februarheft von „American Chess Bulletin“ steht von Alain C. White ein großer Nachruf auf Georg Hume. — Im 2. Aprilheft der „Dt. Schachblätter“ schreibt F.

Palatz-Hamburg über „Verwandtes“ mit 6 Diagrammen (vergl. hierzu Nr. III auf S. 416). — Im Märzheft von „Wiadomosci Szachowe“ steht von T. Czarniecki-Warschau die Fortsetzung über „Moderne Zweizüger“ mit 8 Diagrammen, sowie eine Arbeit „Mari oder Castellari?“ mit 2 Beispielen (zum Castellari-Thema). — Im Aprilheft von der „Türmer“ findet sich von E. Ramin-Stuttgart: „Die böhmische Schule“ mit 1 Beispiel. — Im Aprilheft von „La Stratégie“ setzt „Un Amateur de l'Ex. U. A. A. R.“ (Lamare) seine Arbeit über „Les thèmes de problèmes et leur classification“ über „Turton-Verdoppelung“ mit 22 Diagrammen fort. Zugleich wird von André Marceil-Rennes das neue „Costachel-Thema“ (Schwarz verteidigt sich durch Fesselung eines w. Steines im Zweizüger mittels Bi-Valve-Zug; die dadurch verursachte Selbstverstellung von Schwarz ermöglicht ein Matt durch den zuvor gefesselten weißen Stein) mit 2 Problemen erläutert (vergl. Preisausschreiben!). — Im Maiheft von den „Dt. Schachblättern“ plaudert Fr. Palatz-Hamburg über „Einige moderne Zweizüger“ mit 6 Diagrammen. — In der „Comœdia“ vom 26. 4. 36 behandelt Ed. Barthélemy-Paris ein „Neues Zweizügerthema“, das auf thematischen Verführungen beruht (2 Diagramme). — Im Maiheft von „La Stratégie“ schreibt A. Marceil-Rennes über „Deux beaux problèmes“ mit 2 Diagrammen. — Im Aprilheft von „Strategia“ (Botosani) steht von C. G. Gavrilov-Ismail: „Beitrag zum Costachel-Thema“ mit 3 Beispielen. — In den „Harburger Nachrichten“ vom 20. 4. 36 findet sich von E. Ramin-Stuttgart: „Ideenverknüpfung“ mit 1 Diagramm. — Im Aprilheft von „Xadrez Brasileiro“ bietet Dr. Monteiro da Silveira-Rio de Janeiro eine Arbeit über „Ein wenig studiertes Thema“ mit 8 Diagrammen. — Im Maiheft von „Wiadomosci Szachowe“ setzt T. Czarniecki-Warschau seine Ausführungen über „Moderne Zweizüger“ mit 8 Beispielen fort. — Im Maiheft der „Deutschen Schachzeitung“ führt J. Halumbirek-Wien die Arbeit von W. Frhr. v. Holzhausen über „Der weiße Schnittpunkt“ mit 18 Diagrammen fort. — Im Märzheft von „The Australasian Chess Review“ schreibt F. T. Hawes-Bowenfels South über „Duals“ mit 8 Beispielen. — Im Maiheft von „L'Alia Scacchistica“ steht von Dr. Adriano Chicco-Genua „Aspetti poco noti di compositori italiani“ mit 6 Beispielen sowie „Storia di un Tema“ (Schor-Mari-Castellari) mit 3 Diagrammen. — Im Maiheft von „Sachov list“ findet sich von E. Plesnivý: „Problem a problem“ mit 1 Diagramm. — Im Aprilheft von „American Chess Bulletin“ schreibt K. S. Howard-Erie „An Appreciation of George Hume as a Composer“. — Im Maiheft von „Schachvärlden“ steht von A. Akerblom-Avesta: „Chiccotema“ mit 2 Beispielen. — Im Maiheft von „The British Chess Magazine“ bietet K. S. Howard-Erie und T. R. Dawson-London eine Arbeit über „The black Pawn in a white Switch“ (Zweizüger) mit 7 Urdrukken. — In der „Niederrhein. Volkszeitung“ vom März 1935 gibt Th. Lechtenfeld-M. Gladbach einen Artikel über „Neues zum Dreiecksmarsch“. — Im Maiheft von „The Problemist“ steht der Vortrag von A. J. Neilson-Glasgow: „John Keeble of Norwich and his work“ mit 12 Diagrammen.

Literatur

Kurze Anleitung zur Erlernung des Schachspiels von C. Löffler, 6. von K. Richter-Berlin durchgesehene Auflage, Verlag H. Hedewigs Nachf. Curt Ronniger, Leipzig, 1936. — Auf 31 Seiten werden kurz die Anfangsgründe des Schachs abgehandelt (für allererste Anfänger!) Preis 20 Pfg.

Personalien

Todesfälle: England hat zwei neue schwere Verluste erlitten: Am 26. März 1936 verstarb zu Warrington 63 Jahre alt der führende Meister der „englischen Schule“ Percy Francis. Blake; er hatte etwa 500 Probleme komponiert und viele Preise davongetragen; berühmt waren seine Drei- und Vierzüger mit ihren „stillen Fortsetzungen“. — Kurz vorher war am 16. März 1936 der weltberühmte Herausgeber der Schachspalte des „Natal Mercury“ R. W. Borders zu Durban, Natal, Südafrika im Alter von 70 Jahren verstorben, der ein strenger Anhänger der „böhmischen Schule“ gewesen war, doch auch dem Selbstmatt nicht abhold, wie die vielen Neujahrglückwünsche bewiesen, die er regelmäßig seinen Freunden in aller Welt zu senden pflegte. — Am 1. April 1936 starb im 72. Jahre zu Berlin der bekannte Endspielkomponist und Partiestspieler Dr. Moritz Lewitt. — Vor kurzem verschied unser gefreuer Mitarbeiter und Löser M. Tiß zu Solingen; genaueres ist leider unbekannt.

I.P.B. (International Problem Board)

Sociedad Espanola de Problemistas de Ajedrez: hielt am 26. April 1936 in Barcelona, Rambla de Canaletas 13, seine 1. Generalversammlung ab. Die Statuten sind versandt Die Mitgliederzahl ist nunmehr auf 200 gestiegen laut Mitteilungsblatt Nr. 4 doch ist nur ein Teil davon Komponisten, die übrigen sind Löser und Problemfreunde.

Union des Problémistes de France: Der Wettkampf gegen Spanien ist im Gange jedes Land nimmt mit 6 Zweizügern (französisches Thema), 6 Zweizügern (spanisches Thema), und 4 Dreizügern (ohne Vorschrift für Inhalt) teil. — In der Sitzung vom 20. April 1936 in Paris, Quai du Louvre 30, hielt Camil SÉNÉCA einen Vortrag.

Dansk Skakproblem Klub: Am 3. Juni hielt V. Röpke einen Vortrag über „A. A. Troitzky als Endspielkomponist“ und K. A. K. Larsen einen populären Werbevortrag.

Olympia-Kongreß: (vergl. S. 522 u. 556): Datum, Ort und Zeit der Sitzung wird unter den Bekanntmachungen im Turnierlokal angeschlagen werden!
Dr. Ed.

Bundesnachrichten

Spende: Für das Jubelheft stiftete noch nachträglich Dr. Adriano Chicco in Genua 5.— RM., wofür wir ihm besonders herzlich danken!

Problemwettkampf Breslau-Thüringen, 1936: Dreizügerthema: „Im Hauptspiel muß eine schw.-w. Bahnung vorkommen, wobei in der Mattstellung die schw. Themafigur gefesselt sein muß“. Richter war F. Meßnauer-München und Breslau gewann mit 10 zu 17 Punkten, da Thüringen durch Inkorrektheiten großes Pech hatte. Den 1. Platz errang folgende Fassung: Kf7, Df6, Ta5, Le8, Se7, h4, Bb4, d2, c6—Kd6, Tb5, c5, Lh6, Sc2, Ba7, b6, c7, d4, h5. 3#: 1.Bd3!(dr.2.Sc8+), Tg5; 2.Df4+, Te5; 3.Td5#.

Beitragszahlung!!

Es besteht bei vielen Mitgliedern Zweifel über die Beitragszahlung: der Beitrag muß vierteljährlich (im Notfall auch monatlich) **im voraus** gezahlt werden. Wenn ich also Mahnungen beilege, so ist in diesen der volle Betrag bis Ende 1936 eingeseßt, der allerdings vierteljährlich gezahlt werden kann, aber im voraus!

Halten Sie alle Selbstzucht! Sie ersparen mir Zeit und Unkosten!! Laib.

Briefwechsel mit allen

(VLE) Washington: Verbindlichsten Dank für Ihre freundlichen Worte des Lobes über die „Schwalbe“! — (SL) Borislav: Zu Nr. 4023 von J. Mikan weisen Sie auf folgendes eigne Problem als Vorgänger hin: S. Limbad, „Il Problema“, Nr. 1106, Nov. 1932: Kh1, Dh5, Le5, Se4—Kh3, Lh4, Bf3, g5. 2#: 1.Sd2! — (AK) Neuruppin: Natürlich folgt in Nr. X von Trilling auf S. 487 auf 1.—, Ta4 nicht 2.Sc7? sondern 2.Lf2! mit undeckbarem Matt! — (W. Mühlthaller) München: Sie teilen mit, daß Sie für Ihren 1. Preis in „Schackvärlden“, Mai 1935, bis heute nichts erhalten haben! Ich empfehle Ihnen, diesen beim Redakteur A. Akerblom zu reklamieren! Das Problemturnier der „L'Opinio“ ist wegen Erliegens der Zeitung längst aufgelassen, wie schon früher in der „Schwalbe“ berichtet wurde! J. Berger Gedenkturnier scheint immer noch nicht entschieden zu sein, oder weiß jemand etwas Genaueres? — (H. Lies) Bodum: Sie geben an, daß die Nr. 40, der „Dortmunder Ztg.“, vom 25. 5. 36 von H. Lange-Neuß spiegelbildlich steingetreu identisch ist mit Ihrer Einsendung „Schach-Echo“-Turnieraufgabe 1935, dort veröffentlicht unter „Der Bauernkrieg“, nur statt s.La1 steht ein s. Springer. — (G.L-M) Paris: Ihr 6# kam für das Juliheft leider zu spät! — (WB) Dresden: O. Dehler, Bad Blankenburg teilt mit, daß er der Komponist „Semper Idem“ und Verfasser des „Schabernack-Turnieres“ im „Dresdner Anzeiger“ war. — An mehrere: Ich kann dies Jahr im Sommerurlaub leider nicht nach Norddeutschland fahren, da ich vom 15.—31. August zum Schacholympia in München (Hotel Kaiserin Elisabeth in Feldafing am Starnberger See) weilen werde. — Herzl. Dank für Probleme an: (ES) Vezzolo, (AP) Hamburg, (HHS) Dresden, (HR) Breslau, (GM) Busalla, (HL) Neuß, (MN) Weiden, (Dr.AvdV) Arnhem, (Dr.EP) Prag, (AR) Leningrad, (FM) Barsinghausen, (CJ) Guadalajara-Jalisco (VLE) Washington, (JvdG) Soekamandi (Java), (WA) Harburg-Wi., (HS) Wandsbek, (SL) Borislav, (RSt) Kiel, (OK) Leipzig, (Dr.AvdV) Arnhem, (Dr.EP) Prag, (HL) Bodum, (GL-M) Paris, (Dr.WM) Schulensee, (Dr.EZ) Chelmsford, (ES) Barksen, (FP) Hamburg, (HB) Kiel, (OK) Leipzig, (RR) Breslau, (OW) Bietigheim, (Dr.KF) Eilenburg, (HBu.JF) Wien, (Dr.PS) Bitterfeld, (ES) Hamburg, (JB) Wien, (JM) Flöha, (SL) Borislav, (Dr.AC) Genua, (CJT) Den Haag, (HG) Darmstadt, (BvV) Dunaharaszli — für Artikel an: (AT) Essen, (HA) Leipzig, (JB) Wien — für Gruß an: (ER) Berchtesgaden-Königssee, (AT, WK, WF, JU, HM) Essen.

Zur Beachtung: Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 105 erschien am 2. Juli 1936.

Abgeschlossen den 10. 7. 1936.

Dr. Ed. Birgfeld.

Lösersliste

Heft 101 Nr.	4158-	4164	4165	4166	4167	4168	4169	4170	4171	4172	4173	4174	4175	4176	4177	4178	4179	4180	4181	Sa.	4182	4183	4184	4185	4186	4187	Sa.		
	63																												
Höchstpunktzahl	12	6	3	6	3	3	3	3	4	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	8	6	87	2	9	5	12	5	7	40
³ *Dr. P. Seyferth	10	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	164	—	—	—	5	—	—	238	
⁸ *A. Müller	12	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	2	2	4	6	578	2	3	3	12	5	2	218	
⁵ *W. Klages	12	—	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	4	6	226	2	—	—	—	—	—	19	
⁶ *A. Berzins	12	—	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	8	6	236	2	3	5	3	5	—	367	
P. Buerke	12	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	—	—	—	—	—	988	2	3	5	3	5	—	436	
H. Lange	12	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	—	2	2	4	—	839	2	—	3	—	—	—	82	
*R. Büchner	12	—	3	3	—	3	3	3	3	4	4	4	4	4	—	2	—	—	—	—	436	—	—	—	—	—	—	23	
A. D'Arrigo	12	3	3	3	—	3	3	4	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	4	6	525	2	9	3	3	5	2	178	
¹² *A. Bittersmann	12	6	3	6	3	3	3	4	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	8	6	304	2	3	3	9	5	—	70	
² *A. M. Boer	12	3	3	3	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	270	2	—	—	—	—	—	24	
H. Lies	12	3	3	3	3	3	3	4	3	—	—	—	4	5	5	2	2	4	6	—	65	—	—	—	—	—	—	—	
¹⁰ *Dr. A. Peter	12	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	4	6	217	2	3	5	3	5	2	256	
E. Gleisberg	12	3	3	3	3	—	—	—	4	4	—	—	—	4	5	5	2	2	4	6	886	—	—	—	—	—	—	29	
W. Bergmann	12	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	—	2	2	—	—	849	—	—	—	—	—	—	—	
¹¹ *B. Zastrow	12	3	3	3	3	3	—	4	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	8	6	540	2	9	3	9	5	—	155	
³ *B. Sommer	12	3	3	3	3	3	4	3	4	4	4	4	4	4	5	5	2	2	4	6	353	2	3	5	3	5	7	423	
³ *R. Bienert	12	3	3	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	967	—	—	—	—	—	—	282	
*H. Cohn	12	3	3	3	—	3	3	4	3	4	4	4	4	4	—	5	2	2	4	6	92	—	3	—	—	—	—	23	
W. Ferreau	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	
¹⁰ *F. Schetelich	12	3	3	3	8	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	—	2	2	4	—	308	2	3	5	3	—	—	313	
Dr. K. Dietrich	12	3	3	3	—	—	—	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	794	2	—	3	—	—	—	169	
H. Reimann	12	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	
J. Breuer	12	—	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	8	6	833	2	9	3	12	—	—	154	
Negreanu/Lazarus	12	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	4	6	246	2	3	3	3	—	—	82	
⁵ *L. Hofmann	12	—	3	—	3	3	—	3	—	4	4	—	—	—	2	2	—	—	—	—	140	2	3	5	—	—	—	337	
Dr. Z. Mach	12	3	3	3	3	3	3	4	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	4	6	205	2	3	5	3	5	—	18	
³ *K. Hottewiſch	12	3	3	3	3	3	3	—	3	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	922	2	3	2	3	—	—	183	
⁵ *H. H. Schmiß	12	3	3	6	—	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	4	6	256	2	3	3	3	5	2	182	
*Ed. Schildberg	10	3	3	3	—	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	4	6	962	2	3	2	6	5	2	397	
*Dr. v. d. Berg	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128	—	—	—	—	—	—	164	
² *M. Dischler	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	826	—	2	—	—	—	—	432	
*A. H. Osswald	12	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	—	2	—	—	—	707	2	—	—	—	—	—	384	
E. Ramin	6	—	3	3	3	—	—	—	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	247	—	—	—	—	—	—	6	
J. Busch	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	448	—	—	—	—	—	—	—	
⁴ *E. Schulz	12	3	3	6	3	3	3	3	4	3	4	4	4	4	5	5	2	2	8	6	187	2	3	3	6	5	—	336	
R. Pfohl	10	3	3	3	—	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	—	2	—	—	—	549	—	—	—	—	—	—	31	
*G. Maier	12	3	3	3	3	3	3	3	4	3	4	4	4	4	5	—	2	2	4	6	451	2	3	2	3	—	—	188	
*E. Skowronek	10	3	3	3	—	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	—	6	410	2	—	3	3	5	—	316	
*L. Reitberger	12	—	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	—	—	319	2	6	3	—	5	—	425	
Hegermann, Krüger	10	—	3	6	3	3	3	3	4	3	4	4	4	4	5	5	2	2	4	6	1037	2	3	3	6	5	2	241	
⁵ *Dr. Felix Rose	10	3	3	3	—	3	3	3	—	4	—	—	—	4	5	—	2	4	—	—	272	2	3	2	3	5	—	123	
*W. Hofmann	10	3	3	—	3	3	3	3	4	4	—	—	—	5	—	2	—	4	6	—	895	2	3	2	3	5	2	214	
³ *K.A. Deser	12	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	—	2	2	4	6	391	—	—	3	—	—	—	259	
*G. Kustermann	12	3	3	3	—	3	3	4	3	4	4	4	4	4	5	—	2	2	4	6	863	2	3	2	—	—	—	248	
*W. Fissmer	10	3	3	6	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	8	6	981	2	3	2	3	5	—	406	
¹⁰ *W. Horn	12	6	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	2	2	8	6	571	2	3	5	3	5	—	69	
S. Miers	12	3	3	3	—	3	3	4	3	4	4	4	4	4	—	5	2	2	4	6	590	2	3	3	3	5	2	20	
⁸ *E. Schmidt	12	6	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	2	2	8	6	733	2	3	5	3	5	—	393	
H. Hülsmann	—	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	

Nachträglich: ¹¹*B. Zastrow (Heft 100): 23+25=462+127 P., W. Müller (Heft 100): 60=411+4 P., Dr. W. Maßmann (Heft 100): 55=107+10 P. — Unverändert: *R. Kupp: 41+8 P., ³*B. S. Witte: 985+443 P., A. Ohrlin: 921+284 P., *W. Popp: 921+284 P., *K. Ursprung: 921+284 P., ³*J. Pedersen: 787+117 P., *H. Albrecht: 462+150 P., ⁵*A. Zidermann: 356+267 P., *E. Valcins: 300+152 P., ²*H. Albert: 280+376 P., K. Laue: 261+81 P., ³*E. Henke: 260+37 P., Fr. Schulz: 183+16 P., *W. Heidentfeld: 153+43 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (A. T.)

„Schachliteratur, die Ihr durch uns bezieht!!“

Besondere Angebote, Lieferung spesenfrei.

1) „Schwalbe“ (erste Folge)

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1935:

Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.— *M*

**5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook
of Hoboken“ (1927).**

Preis: broschiert 12,60 *RM*, gebunden 14,60 *RM*.

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) gestattet.

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.).
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.